

# Leben und Arbeiten in Österreich

Das Europäische Jobnetzwerk



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>4</b>
1.1	Geografie und Bevölkerung	4
1.2	Das politische System	5
1.2.1	Wahlen und Wahlrecht	5
1.3	Migration und Sprachen	6
1.4	Arbeitsmarktstatistische Daten und Zahlen	6
<b>2.</b>	<b>EINREISE NACH ÖSTERREICH</b>	<b>8</b>
2.1	Meldepflicht	8
2.2	Aufenthalt	8
2.3	Mitnehmen von Haus- und Heimtieren nach Österreich	9
<b>3.</b>	<b>LEBENSBEDINGUNGEN</b>	<b>10</b>
3.1	Vergleichende Preisniveaus der Lebenshaltungskosten	10
3.1.1	Lebenshaltungskosten in Österreich	10
3.2	Internationale Vorwahl	10
3.2.1	Notrufnummern	11
3.3	Kraftfahrzeuge	11
3.3.1	Allgemeines	11
3.3.2	Führerschein und Zulassung	12
3.4	Wohnen	13
3.4.1	Wohnraum mieten	13
3.4.2	Wohnungsbesichtigung	14
3.4.3	Wohnungskauf	14
3.4.4	Anmeldung von Radio und Fernsehen	15
<b>4.</b>	<b>ARBEITSUCHE IN ÖSTERREICH</b>	<b>16</b>
4.1	Arbeitsuche aus dem EU/EWR-Ausland und der Schweiz in Österreich, Arbeitsuche für Drittstaatsangehörige	16
4.2	EURES (European Employment Services)	17
4.3	Arbeitsmarktservice Österreich (AMS)	17
4.4	Arbeiten in den Grenzregionen	21
4.5	Tageszeitungen	21
4.6	Private Arbeitsvermittler/innen und verdeckter Arbeitsmarkt	21
4.7	Au-pair	22
4.8	Saisonarbit	23
4.9	Kroatische Staatsbürgerinnen/Staatsbürger am österreichischen Arbeitsmarkt	23
4.10	Selbstständigkeit – Unternehmensgründung	24
<b>5.</b>	<b>ARBEITSBEDINGUNGEN</b>	<b>25</b>
5.1	Arbeitsrecht – Überblick	25
5.2	Interessensvertretung von Arbeitnehmer/innen	25
5.3	Beschäftigungsverhältnisse	26
5.3.1	Arbeitsvertrag und Dienstzettel	26
5.3.1.1	Arbeitszeit und Urlaubsanspruch	27
5.3.1.2	Kündigung	27
5.3.2	Freier Dienstvertrag	28
5.3.3	Werkvertrag und Neue Selbstständige	29
5.4	Bildungskarenz und Bildungsteilzeit	31

<b>6.</b>	<b>ANERKENNUNG VON AUSLÄNDISCHEN BILDUNGSABSCHLÜSSEN UND BERUFSZULASSUNG</b>	<b>32</b>
6.1	Allgemeine Informationen	32
<b>7.</b>	<b>STEUERN</b>	<b>35</b>
7.1	Einkommenssteuer und Arbeitnehmerveranlagung	35
<b>8.</b>	<b>SOZIALE SICHERHEIT IN ÖSTERREICH</b>	<b>38</b>
8.1	Krankenversicherung	39
8.2	Unfallversicherung	40
8.3	Pensionsversicherung	41
8.4	Arbeitslosenversicherung	41
8.4.1	Finanzielle Leistungen	41
8.4.2	Bezug von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung aus dem EU/EWR Raum und der Schweiz während der Arbeitsuche in Österreich	41
8.4.3	Zusammenrechnung von Versicherungszeiten aus Beschäftigung im EU/EWR Raum und der Schweiz	42
8.5	Bedarfsorientierte Mindestsicherung	42
<b>9.</b>	<b>LEBEN MIT KINDERN IN ÖSTERREICH</b>	<b>43</b>
9.1	Mutterschutz	43
9.2	Mutter-Kind-Pass	44
9.3	Elternkarenz, Kinderbetreuungsgeld und Elternteilzeit	44
9.4	Familienbeihilfe	46
<b>10.</b>	<b>BILDUNGSWESEN IN ÖSTERREICH</b>	<b>47</b>
10.1	Bildung und Ausbildung – Überblick	47
10.2	Unterricht und Ferienzeiten	48
10.3	Anmeldung in Kindergarten und Schule	49
10.4	Berufliche Erstausbildung – Lehre	50
10.5	Weiterbildung	50
<b>11.</b>	<b>CHECKLIST FÜR DIE ÜBERSIEDELUNG NACH ÖSTERREICH</b>	<b>51</b>
	<b>IMPRESSUM, HAFTUNGSAUSSCHLUSS</b>	<b>53</b>

# 1. EINFÜHRUNG

## 1.1 Geografie und Bevölkerung

Österreich hat **8.817.514 Einwohner/innen** (Bevölkerungsstand: 2017) auf einer Fläche von 83.879 km<sup>2</sup>, darunter 1.341.930 ausländische Staatsbürger/innen (15,3 % der Gesamtbevölkerung), wovon **664.729 Staatsbürger/innen aus dem EU-/EWR-Raum und der Schweiz** stammen (7,5 % der Gesamtbevölkerung).

Die **Bevölkerungsdichte** ist mit 4.548 Einwohner/innen pro km<sup>2</sup> **in Wien am höchsten** und **in Kärnten mit 59 Einwohner/innen pro km<sup>2</sup> am geringsten**. Die Lebenserwartung beträgt durchschnittlich 81 Jahre.

Österreichs Nachbarländer sind die Schweiz, Liechtenstein, Deutschland, die Tschechische Republik, die Slowakei, Ungarn, Slowenien und Italien.

Österreich besteht aus 9 Bundesländern, jedes Bundesland hat seine eigene Landeshauptstadt:



Grafik: cwgrafik

Bundesland	Einwohner/innen 2017	Landeshauptstadt	Einwohner/innen 2017
Burgenland	292.638	Eisenstadt	14.339
Kärnten	561.227	Klagenfurt	99.790
Niederösterreich	1.670.299	St. Pölten	54.213
Oberösterreich	1.472.779	Linz	203.012
Salzburg	552.393	Salzburg	152.367
Steiermark	1.240.108	Graz	283.869
Tirol	749.496	Innsbruck	132.236
Vorarlberg	391.331	Bregenz	29.574
Wien	1.887.243	Wien	1.887.243

## 1.2 Das politische System

Österreich ist eine **demokratische Republik**.

Die Gesetze werden im **Parlament** beschlossen. Zu den wichtigsten Gesetzen in Österreich gehört die **Bundesverfassung**. In der Bundesverfassung sind beispielsweise die Europäische Konvention der Menschenrechte und die Grundfreiheiten, aber auch die Gesetzgebung und Vollziehung des Bundes und das Neutralitätsgesetz festgehalten.

An der Spitze der Republik steht **die Bundespräsidentin/der Bundespräsident**. Neben anderen Aufgaben (oberste Befehlshaberin/oberster Befehlshaber des Bundesheers, Angelobung der **Bundesregierung** sowie der Landeshauptleute etc.) vertritt sie/er die Republik nach außen. Regiert wird Österreich durch die Bundesregierung, an deren Spitze die Bundeskanzlerin/der Bundeskanzler steht. Gemeinsam mit der Vizekanzlerin/dem Vizekanzler, Bundesminister/innen und Staatssekretär/innen werden die Regierungsgeschäfte geführt.

Das Staatsgebiet (der Bund) setzt sich aus **9 Bundesländern** zusammen, die eine Währungs-, Wirtschafts- und Zolleinheit bilden. **Bundeshauptstadt** und Sitz der obersten Bundesbehörden ist **Wien**.

Jedes Bundesland wird von einer **Landesregierung** verwaltet, an deren Spitze die **Landeshauptfrau/der Landeshauptmann** steht. Jedes Bundesland besteht aus Verwaltungseinheiten, den sogenannten politischen Bezirken. Verwaltungsbehörde in den Bezirken ist die **Bezirkshauptmannschaft (BH)**. Jeder Bezirk besteht aus mehreren kleineren Verwaltungseinheiten, den sogenannten **Gemeinden und Städten**. Jede Stadt wird von einer Stadtverwaltung, jede Gemeinde von einem Gemeindeamt verwaltet. An der Spitze der Gemeinde/der Stadt steht der Gemeinderat/Stadtrat und **die Bürgermeisterin/der Bürgermeister**.

Wien ist sowohl Bundeshauptstadt als auch Bundesland. Es gibt daher einen Gemeinderat und einen Landtag.

In Wien gibt es Magistratsabteilungen (MA), die für ganz Wien bestimmte Zuständigkeiten haben (z.B. MA 35: Einwanderung und Staatsbürgerschaft), aber auch Magistratische Bezirksämter, die sowohl Aufgaben von Bezirkshauptmannschaften als auch von Gemeindeämtern erfüllen.

### 1.2.1 Wahlen und Wahlrecht

Alle von der Verfassung eingerichteten politischen Institutionen leiten sich direkt oder indirekt von **geheimen, persönlichen, gleichen** Wahlen ab.

Österreichische Staatsbürger/innen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, stimmen in Wahlen über den **Nationalrat** (Volkskammer des Parlaments) ab, den **Landtag** (Parlament des Bundeslands), den **Gemeinderat** (hier können auch in der Gemeinde wohnhafte EU-Bürger/innen wählen – Sonderstellung: Wien), österreichische Abgeordnete zum **Europäischen Parlament** (auch EU-Bürger/innen mit Hauptwohnsitz in Österreich haben ein Wahlrecht) und die **Bundespräsidentin/den Bundespräsidenten**.

Der **Nationalrat** wird **alle 5 Jahre** gewählt. Es gilt ein dreistufiges proportionales Wahlrecht, bei dem eine Stimme einer Partei und zusätzlich einzelnen Kandidat/innen eine Vorzugsstimme gegeben werden kann. Die abgegebenen Stimmen werden zu Mandaten zusammengefasst.

Die Bundespräsidentin/der Bundespräsident wird **alle 6 Jahre** direkt vom Volk gewählt, der **Landtag und die Landesregierung**, die an der Spitze jedes Bundeslands stehen, werden **alle 5 bis 6 Jahre**, der **Gemeinderat bzw. die Gemeindevertreter/innen** ebenfalls alle 5 bis 6 Jahre gewählt.

Bürgermeister/innen werden je nach Bundesland von den Einwohner/innen der Gemeinde oder von den Vertreter/innen der Gemeindeverwaltung/Stadtverwaltung gewählt.

Es werden aber auch **Vertreter/innen von Arbeitnehmer/innen** gewählt. Als Arbeitnehmer/in können Sie auch bei den **Arbeiterkammerwahlen**, den **Wahlen des Betriebsrats** oder des **Jugendvertrauensrats** oder im öffentlichen Dienst bei der **Personalvertretungswahl** eine Stimme abgeben.

#### Weitere Informationen:

Das politische System: [www.politischebildung.at](http://www.politischebildung.at)

Wahlen und Wahlrecht: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Gerichte und Gerichtsbarkeit: [www.justiz.gv.at](http://www.justiz.gv.at)

Bürgerservice und Rechtsauskünfte: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Volksanwaltschaft: [volksanwaltschaft.gv.at](http://volksanwaltschaft.gv.at)

Statistische Daten – Österreichischer Zahlenspiegel: [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

### 1.3 Migration und Sprachen

Infolge der Zuwanderung ist die Zahl der Einwohner/innen aus anderen Herkunftsländern in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Unter den EU-/EWR-Staatsbürger/innen stellen Deutsche mit knapp 181.618 Personen die größte Gruppe dar, gefolgt von Menschen mit Geburtsland Rumänien (92.095), Kroatien (73.334), Ungarn (70.584), Polen (60.079), Slowakei (38.094) und Italien (27.290). Unter den Angehörigen aus Nicht-EU-/EWR-Staaten bilden 118.454 Personen mit Geburtsland Serbien und 116.838 Personen mit Geburtsland Türkei die größten Gruppen. Es folgen Personen aus Bosnien und Herzegowina (94.611) sowie aus der Russischen Föderation (32.018).

Der Alltag insbesondere in größeren Städten ist daher durch eine Vielfalt an Sprachen geprägt.

Die **Amtssprache Österreichs ist Deutsch** und im Arbeits- und Wirtschaftsleben daher in den meisten Fällen Voraussetzung. Neben Deutsch gelten auch Burgenland-Kroatisch, Romanes, Slowakisch, Slowenisch, Tschechisch und Ungarisch regional als Amtssprachen. Diese Sprachen werden von anerkannten Minderheiten gesprochen.

Im Umgang mit Ämtern und Behörden (z.B. auf Magistraten, beim Arbeitsmarktservice, bei der Ärztin/ beim Arzt), aber auch in Schulen und am Arbeitsplatz ist es hilfreich und oft notwendig, Deutsch sprechen zu können.

**Deutschkurse** werden von vielen Einrichtungen und Institutionen (z.B. von Erwachsenenbildungseinrichtungen wie dem BFI oder Volkshochschulen und Sprachinstituten) angeboten. Kinder und Jugendliche, die die Schule besuchen, haben die Möglichkeit während und nach dem Unterricht an der Schule kostenlos Deutsch zu lernen (siehe auch Kapitel 10.1).

**Englisch wird als erste Fremdsprache** an den Schulen unterrichtet und mittlerweile von vielen Menschen in Österreich gesprochen – auch von Personen, die in Ämtern und Behörden arbeiten. In vielen insbesondere internationalen Unternehmen ist Englisch die Umgangssprache.

### 1.4 Arbeitsmarktstatistische Daten und Zahlen

Im 3. Quartal 2017 (Juli bis September) waren durchschnittlich 4.307.300 Personen **erwerbstätig**, davon 2.289.300 Männer und 2.018.000 Frauen.

Die **Erwerbstätigenquote** der Personen ab dem 15. Lebensjahr, also der Anteil der Erwerbstätigen unter allen Personen dieser Altersgruppe, lag bei 72,9 %. Die **Teilzeitquote** (Anteil der Personen, die laut eigenen Angaben weniger als 36 Wochenstunden arbeiten) liegt bei 28 %. Allerdings beträgt der Anteil der Teilzeitbeschäftigten unter den Frauen 47,7 %.

248.100 beschäftigungslose Personen waren im 3. Quartal 2017 aktiv auf Arbeitsuche und für die Arbeitsaufnahme verfügbar. Das bedeutet eine **Arbeitslosenquote** von 5,5 % (EU-Definition, nicht saisonbereinigt).

Die Arbeitslosenquote für Jugendliche (15- bis 24-Jährige) beträgt 10,5 %, die Arbeitslosenquote für ältere Personen (55- bis 64-Jährige) liegt bei 3,8 %. Personen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft sind ebenfalls stärker von Arbeitslosigkeit betroffen (10,9 %) als österreichische Staatsbürger/innen (4,4 %). Die Arbeitslosigkeit von **EU-/EWR-Staatsbürger/innen inklusive der Schweiz** ist im Vergleich niedriger und liegt bei 6,9 %.

Im **Bundesländervergleich** ist die Arbeitslosigkeit im 3. Quartal 2017 in Wien mit durchschnittlich 10,1 % am höchsten und in Tirol mit 3,1 % am niedrigsten.

**Weitere Informationen:**

Arbeitsmarktstatistik: [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Zahlen zum Thema Arbeitslosigkeit: [www.ams.at](http://www.ams.at)

Europäische Daten im Vergleich: [ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat)

## 2 EINREISE NACH ÖSTERREICH

### 2.1 Meldepflicht

In Österreich gilt die **Meldepflicht**. Binnen 3 Tagen nach Bezug einer neuen Unterkunft (auch bei Wohnortwechsel innerhalb Österreichs) ist eine Meldung bei der zuständigen Behörde verpflichtend.

#### Zuständige Behörden sind:

- der Meldeservice in Ihrem Wohnort (Gemeindeamt oder Magistrat in den Städten)
- in Wien: der Meldeservice der Magistratischen Bezirksämter

#### Folgende Unterlagen und Dokumente müssen vorgelegt werden:

- ▶ ein ausgefülltes Meldeformular pro Person – liegt bei der zuständigen Meldebehörde sowie in einigen Trafiken (Tabakläden) auf oder ist über das Internet abrufbar
- ▶ Reisepass
- ▶ Geburtsurkunde
- ▶ Meldeformular von eventuell weiteren Wohnsitzen

Das **Meldeformular** muss, unterschrieben von der Unterkunftgeberin/dem Unterkunftgeber (Eigentümer/in bzw. Hausverwaltung) und der Unterkunftnehmerin/dem Unterkunftnehmer (z.B. Mieter/in), bei der Meldebehörde entweder persönlich, durch eine Vertrauensperson oder auf dem Postweg abgegeben werden.

Die Behörde stellt eine Meldebestätigung aus.

Mit der Anmeldung in Österreich werden die persönlichen Daten automatisch im **Zentralen Melderegister (ZMR)** gespeichert und stehen Behörden zur Verfügung. Jede in Österreich gemeldete Person hat ihre persönliche ZMR-Zahl, die auf der Meldebestätigung steht.

EU-/EWR-Bürger/innen und deren Angehörige, die sich länger als 3 Monate in Österreich aufhalten und sich niederlassen wollen, müssen zusätzlich eine **Anmeldebescheinigung** beantragen (siehe Kapitel 2.2).

#### Weitere Informationen:

- An-/Abmeldung des Wohnsitzes: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)
- Meldeformular (Meldezettel): [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

### 2.2 Aufenthalt in Österreich

**EU-/EWR-Bürger/innen und Schweizer Staatsbürger/innen** und deren Angehörige (mit EU-/EWR-Staatsbürgerschaft oder Schweizer Staatsbürgerschaft) brauchen zur Einreise **kein Visum** und für den Aufenthalt **keinen Aufenthaltstitel**. Mit einem gültigen Reisepass oder Personalausweis können Sie sich bis zu 3 Monate in Österreich ohne weitere Bewilligung aufhalten.

Für einen **längeren Aufenthalt** in Österreich gilt:

#### Sie müssen

- ▶ Arbeitnehmer/in oder Selbstständige/r in Österreich sein **oder**
- ▶ für sich und Ihre Familienangehörigen über **ausreichende Existenzmittel** und einen **umfassenden Krankenversicherungsschutz** verfügen und dürfen keine Hilfsleistungen (z.B. Sozialhilfe) in Anspruch nehmen **oder**
- ▶ eine **Ausbildung** einschließlich einer **Berufsausbildung** an einer öffentlichen Schule, einer rechtlich anerkannten Privatschule oder Bildungseinrichtung absolvieren, finanziell ausreichend abgesichert und umfassend krankenversichert sein.



Innerhalb von **4 Monaten** ab Einreise müssen EU-/EWR-Bürger/innen und Schweizer Staatsbürger/innen ihre Niederlassung bei der Aufenthaltsbehörde (Bezirkshauptmannschaft oder Magistrat in Städten) melden. Die Behörde stellt – sofern Sie die Voraussetzungen erfüllen – eine **Anmeldebescheinigung** aus.

Sind die Angehörigen (Ehepartner/in, Kinder, Lebenspartner/in etc.) auch EU-/EWR-Staatsbürger/innen oder Schweizer Staatsbürger/innen, muss ihre Niederlassung ebenfalls durch eine Anmeldebescheinigung angezeigt werden.

EU-/EWR-Bürger/innen sowie Schweizer Staatsbürger/innen können bei der zuständigen Behörde einen „**Lichtbildausweis für EWR-Bürger**“ beantragen.

Für **begünstigte Drittstaatsangehörige** – Angehörige von EU-/EWR-Bürger/innen, die **keine EU-/EWR- oder Schweizer Staatsbürgerschaft** besitzen – gelten besondere Bestimmungen. Informieren Sie sich rechtzeitig bei der Aufenthaltsbehörde oder bei Beratungsstellen.

Die notwendigen Dokumente sind bei Antragstellung im Original und in beglaubigter deutscher Übersetzung beizulegen.

Die zuständige Behörde informiert darüber, welche Dokumente und Antragsformulare notwendig sind.

#### **Zuständige Behörde:**

- Bezirksverwaltungsbehörde (Bezirkshauptmannschaft oder Magistrat in Städten)
- Magistratsabteilung 35 (MA 35) in Wien

#### **Weitere Informationen:**

Aufenthalt und Visum: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Anmeldebescheinigung: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Lichtbildausweis für EWR-Bürger/innen: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Drittstaatsangehörige: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

### **2.3 Mitnehmen von Haus- und Heimtieren nach Österreich**

Hunde, Katzen und Frettchen, die aus dem EWR-Ausland nach Österreich gebracht werden, müssen mit einem **Mikrochip** gekennzeichnet sein; zusätzlich muss ein Heimtierausweis (**Pet Passport**) mitgeführt werden.

Für Hunde müssen am österreichischen Wohnort Abgaben („**Hundesteuern**“) entrichtet werden. Die Höhe der Abgabe hängt vom Wohnort ab. Informationen sind am zuständigen Gemeindeamt oder am Magistrat in Städten erhältlich.

In den meisten österreichischen Gemeinden sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln gilt **Maulkorb- und Leinenzwang**. Alle in Österreich gehaltenen Hunde müssen gekennzeichnet und registriert werden. Die Rechtsvorschriften für die Haltung von „Kampfhunden“ müssen beachtet werden.

#### **Weitere Informationen:**

Reisen mit Haus- und Heimtieren nach Österreich: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Haustiere: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

### 3. LEBENSBEDINGUNGEN IN ÖSTERREICH

#### 3.1 Vergleichende Preisniveaus der Lebenshaltungskosten

Die Währung Österreichs ist der Euro (€), 1 Euro sind 100 Cent.

Durch das System der **vergleichenden Preisniveaus** kann die Kaufkraft zwischen nationalen Währungen verglichen werden. Die vergleichenden Preisniveaus geben darüber Auskunft, ob ein Land im Vergleich zum Durchschnitt (EU 28 = 100) billig oder teuer ist.

Vergleichende Preisniveaus: [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu)

##### 3.1.1 Lebenshaltungskosten in Österreich

**Werte 2018** (ohne Gewähr):

- ▶ 1 Liter Milch ab 0,95 Euro
- ▶ 1 Kilogramm Mischbrot ab 1,49 Euro
- ▶ 500 Gramm Vollkornbrot ab 2,69 Euro
- ▶ 1 Kilogramm Zucker ab 0,99 Euro
- ▶ 1 Kilogramm Mehl ab 0,49 Euro
- ▶ 1 Kilogramm Äpfel ab 2,49 Euro
- ▶ 1,5 Liter Mineralwasser ab 0,25 Euro
- ▶ 2 Liter Orangensaft ab 2,39 Euro
- ▶ 250 Gramm Butter ab 1,99 Euro
- ▶ 0,5 Liter Bier ab 0,73 Euro
- ▶ 500 Gramm Kaffee ab 3,99 Euro
- ▶ 1 Liter Wein ab 3 Euro
- ▶ Kino-Ticket zwischen 6 und 10 Euro
- ▶ Tageszeitung durchschnittlich 1,20 Euro
- ▶ Öffentliche Verkehrsmittel (einfache Fahrt in Landeshauptstädten): 1,00 bis 2,80 Euro
- ▶ 1 Liter Benzin (Normal) im Dezember 2017 ab 1,14 Euro
- ▶ 1 Liter Diesel im Dezember 2017 ab 1,03 Euro
- ▶ T-Shirt durchschnittlich ab 10 Euro
- ▶ Jeans durchschnittlich ab 30 Euro
- ▶ 1 kWh Strom zwischen 14 und 23 Cent
- ▶ 1 kWh Gas zwischen 5 und 8 Cent

**Weitere Informationen:**

Strom- und Gaspreise im Vergleich: [www.e-control.at/preismonitor](http://www.e-control.at/preismonitor)

Strompreise im Vergleich: [www.bmwfw.gv.at](http://www.bmwfw.gv.at)

Benzin und Dieselpreise: [www.oeamtc.at](http://www.oeamtc.at)

Tarifrechner Internet und Telefon: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

#### 3.2 Internationale Vorwahl

Die internationale Vorwahl nach Österreich ist **+43 (0043)**.

### 3.2.1 Notrufnummern

Folgende Notrufnummern, bei denen keine Vorwahl angegeben ist, sind in ganz Österreich ohne Vorwahl erreichbar:

Notrufnummern:	
Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Ärzte Notdienst	141
Europaweiter Notruf	112
Apothekenruf	14 55
Vergiftungsinformationszentrale	01 406 43 43
Sozialpsychiatrischer Notdienst (0–24 Uhr)	01 313 30
Rat auf Draht (Kindernotruf)	147
Telefonseelsorge (0–24 Uhr)	142
Frauen-Helpline gegen Männergewalt – kostenlose Helpline (0–24 Uhr)	0800 222 555
Beratungsstellen für Kinder und Kinder- und Jugendanwaltschaft	0800 240 264 (kostenlos)
Beratungsstellen für Frauen bei Gewalt	<a href="http://www.help.gv.at">www.help.gv.at</a>
Gewalt an Männern	<a href="http://www.help.gv.at">www.help.gv.at</a>
Österreichweite Krisenotrufnummern	<a href="http://www.gesundheit.gv.at">www.gesundheit.gv.at</a>
Gewalt an Kindern und Jugendlichen	<a href="http://www.help.gv.at">www.help.gv.at</a>
Zahnärzt/innensuche und Notdienste	<a href="http://www.zahnaerztekammer.at">www.zahnaerztekammer.at</a>
Apotheken-Nacht- und Wochenenddienste	<a href="http://www.apotheker.or.at">www.apotheker.or.at</a>

### 3.3 Kraftfahrzeuge

#### 3.3.1 Allgemeines

Von 1. November bis 15. April herrscht wetterabhängig (bei Schnee- und Eisfahrbahn) **Winterreifenpflicht**.

In Österreich gilt **Gurtenpflicht** für alle Personen, die sich in einem Kraftfahrzeug befinden. Die Lenkerin/der Lenker des Kraftfahrzeugs hat dafür zu sorgen, dass Kinder unter 14 Jahren bzw. unter 150 cm Körpergröße im Fahrzeug mit einem **Kindersitz** gesichert werden.

Die **Fahrt auf österreichischen Autobahnen ist kostenpflichtig**. Die dazu benötigte **Autobahn-Vignette** kann in Autobahnraststätten und Trafiken (Tabakläden) gekauft werden. Sie können eine **Vignette** auch online bestellen und Ihr Kraftfahrzeug **digital** registrieren lassen.

Fahrzeuglenker/innen sind auf österreichischen Autobahnen und Autostraßen verpflichtet, eine Fahrmöglichkeit („**Rettungsgasse**“) zwischen einzelnen Fahrstreifen freizuhalten, wenn sich ein Stau zu bilden beginnt, um den ungehinderten Einsatz von Rettungsfahrzeugen zu ermöglichen.

Ab 31. März 2018 müssen neu genehmigte Fahrzeugtypen von Personenkraftwagen und Lastkraftwagen bis zu 3,5 Tonnen über ein automatisches Notrufsystem, ein sogenanntes **eCall-System** verfügen.

Sie müssen Ihr Kraftfahrzeug in Österreich regelmäßig einer **Überprüfung auf Betriebssicherheit** (sogenanntes **Pickerl**) unterziehen lassen.

Grundsätzlich gilt die gesetzlich erlaubte Höchstgrenze von weniger als **0,5 Promille Alkoholgehalt im Blut**. In bestimmten Fällen wird diese Grenze jedoch auf 0,1 Promille oder weniger herabgesetzt.

Wenn Sie eine **Panne** haben, ist folgendes zu tun:

- ▶ Schalten Sie die **Warnblinkanlage** ein.
- ▶ Stellen Sie ein **Pannendreieck** auf.
- ▶ Ziehen Sie eine **Warnweste** (in den Leuchtfarben gelb oder orange) an, wenn Sie das Kraftfahrzeug verlassen.
- ▶ Rufen Sie die **ÖAMTC Nothilfe** unter der Telefonnummer **120** oder die **ARBÖ Nothilfe** unter der Telefonnummer **123** an. ÖAMTC und ARBÖ sind Autofahrerclubs. Wenn Sie Mitglied dieser Organisationen sind, erhalten Sie kostenlose oder preisgünstige Hilfe.

Wenn Sie einen Unfall **mit oder ohne Personenschaden** haben, ist folgendes zu beachten:

- ▶ Setzen Sie einen **Notruf** unter der Telefonnummer **112** ab. Damit verständigen Sie Polizei, Rettung und wenn notwendig die Feuerwehr.
- ▶ Versorgen Sie Verletzte mit Hilfe des „**Kraftfahrzeug-Verbandskasten**“. Dieser wird in Österreich auch „**Autoapotheke**“ genannt. Der Verbandskasten muss im Kraftfahrzeug mitgeführt werden.
- ▶ Füllen Sie einen **Unfallbericht** aus. Der Unfallbericht ist notwendig, damit Sie bei Ihrer Versicherung zu Ihrem Recht kommen.
- ▶ Wenn Sie die Polizei nicht verständigen oder den Unfallort verlassen ohne Hilfe zu leisten oder bei einem Unfall nicht Ihre Personendaten hinterlassen, machen Sie sich strafbar (**Fahrerflucht**).

#### Weitere Informationen:

Kraftfahrzeug-Vorschriften in Österreich: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Autobahn-Vignette: [www.asfinag.at](http://www.asfinag.at)

Kraftfahrzeugüberprüfung („Pickerl“): [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

ÖAMTC: [www.oeamtc.at](http://www.oeamtc.at)

ARBÖ: [www.arboe.at](http://www.arboe.at)

### 3.3.2 Führerschein und Zulassung

Führerscheine, die in einem anderen EU-/EWR-Land ausgestellt wurden, sind auch in Österreich gültig. Jede Änderung der Adresse (Hauptwohnsitz) muss bei der zuständigen Behörde bekanntgegeben werden. Für **Schweizer Staatsbürger/innen** gilt: Der Führerschein muss innerhalb von 6 Monaten bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde bzw. beim Verkehrsamt oder der Bundespolizeidirektion umgeschrieben werden.

Wenn Sie in Österreich den **Führerschein machen** wollen, müssen Sie eine Fahrschule besuchen. Dort erhalten Sie Unterricht in Theorie (Verkehrsregeln, Technik etc.) und Praxis (praktischer Fahrunterricht). Am Ende steht die Führerscheinprüfung.

Der Erwerb eines Führerscheins ist mit hohen Kosten (durchschnittlich 1.000 bis 2.000 Euro verbunden). Vergleichen Sie die Preise in den einzelnen Fahrschulen.

Personen, die ihren **Hauptwohnsitz** außerhalb Österreichs haben, dürfen ein Kraftfahrzeug oder einen **Anhänger mit ausländischem Kennzeichen längstens 1 Jahr in Österreich** verwenden.

Wenn der Hauptwohnsitz nach Österreich verlegt wird, darf mit einem Fahrzeug mit ausländischem Kennzeichen **1 Monat lang** gefahren werden. Innerhalb dieser Frist muss das Kraftfahrzeug in Österreich zugelassen werden.

Bei importierten Fahrzeugen mit EU-Betriebserlaubnis müssen die Genehmigungsdaten **in die Genehmigungsdatenbank eingetragen** werden. Hat das Fahrzeug keine EU-Betriebserlaubnis (grundsätzlich bei Betriebserlaubnis vor dem 1. Jänner 1996), muss es **typisiert** werden.

Wird ein Fahrzeug erstmals in Österreich zugelassen, muss die **Normverbrauchsabgabe (NoVA)** bezahlt werden.

Nach Eintragung in die Genehmigungsdatenbank bzw. Typisierung sowie Bezahlung der NoVA kann das Fahrzeug bei einer Zulassungsstelle einer Versicherung **angemeldet** werden.

Es muss eine **Haftpflichtversicherung** bei einer der zahlreichen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen werden. Innerhalb der EU gilt freies Wahlrecht bei Kraftfahrzeugversicherungen. Das Kraftfahrzeug kann daher in jedem Mitgliedsland bei zugelassenen Versicherungsunternehmen versichert werden. Bei der Zulassungsstelle der gewählten Versicherung wird die endgültige Zulassung vorgenommen.

Weitere Informationen zum Import von Kraftfahrzeugen finden sich bei den **technischen Prüfstellen des Amts** der jeweiligen Landesregierung.

#### **Weitere Informationen:**

Checkliste KFZ und Führerschein: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

KFZ-Zulassung: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Haftpflichtversicherung: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

### **3.4 Wohnen**

In Österreich befinden sich über 40 % der Neubauwohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern, über 50 % der Neubauwohnungen befinden sich in Wohnhäusern mit mehr als 2 Wohnungen. In Städten und Ballungszentren gibt es eine große Anzahl an Wohnungen in mehrstöckigen Gebäuden. In ländlichen Regionen überwiegen Ein- oder Zweifamilienhäuser.

#### **3.4.1 Wohnraum mieten**

Je nach Region sind die **Wohnungsmieten** unterschiedlich hoch. Kleinere Wohnungen sind pro Quadratmeter oft teurer als größere. Zur Miete kommen noch **Betriebskosten** (etwa 25 % der Nettomiete), Heizkosten sowie Gas- und Stromkosten. Wenn Sie eine Wohnung mieten, müssen Sie sich bei einem Energieversorgungsunternehmen Ihrer Wahl melden, um **Gas,- Strom oder Fernwärme** beziehen zu können.

Unter **Betriebskosten** versteht man unter anderem Kosten für Wasser/Abwasser, für Kanalräumung, Müllentsorgung, Reinigungskosten, Kosten für Heizung, Spielplatz, Waschküche etc., die jede Mieterin/jeder Mieter monatlich mitbezahlen muss.

Ein **Mietvertrag** ist in Österreich eine mündliche oder schriftliche Vereinbarung zwischen einer Vermieterin/einem Vermieter bzw. einer Eigentümerin/einem Eigentümer und der Mieterin/dem Mieter. Der Mietvertrag regelt beispielsweise, welche Wohnung Ihnen vermietet wurde sowie die Mietdauer. Darüber hinaus enthält der Mietvertrag Angaben zur Größe der Wohnung, zu Mietkosten und Kündigungsfristen, die Hausordnung etc.

**Mietverträge** werden **befristet** (in der Regel für 3 Jahre) oder **unbefristet** abgeschlossen. Wird ein befristeter Mietvertrag nicht aufgelöst, wird er automatisch um den vertraglich angeführten Zeitraum der Befristung verlängert. Wird der Mietvertrag nach Ablauf der 2. Befristung nicht aufgelöst, gilt er als unbefristet verlängert.

**Achtung:** Befristete Mietverträge können normalerweise nicht vor Ende der Befristung von Seiten der Mieterin/des Mieters gekündigt werden, außer es gibt eine entsprechende Vereinbarung im Vertrag!

Unbefristete Mietverträge können sowohl von der Vermieterin/dem Vermieter als auch von der Mieterin/vom Mieter gekündigt werden. Halten Sie die **Kündigungsfristen** des Mietvertrags ein.

Ein **Untermietvertrag** kann zwischen der Hauptmieterin/dem Hauptmieter und der Untermieterin/dem Untermieter abgeschlossen werden. Für Untermieten gelten besondere Regelungen.

**Empfehlung:** Schließen Sie den Mietvertrag oder Untermietvertrag schriftlich ab, dann haben Sie im Streitfall einen Nachweis.

Die Miete der meisten Wohnungen ist österreichweit durch das **Mietrechtsgesetz** geregelt. Einfamilienhäuser sind vom Mietrechtsgesetz ausgenommen. Gesetzliche Kündigungsfristen gelten aber auch für Einfamilienhäuser.

Bevor Sie eine Wohnung mieten, kommen **Kosten** wie **Mietzinsvorauszahlung** und **Kaution**, unter Umständen aber auch **Provision** und **Ablöse** auf Sie zu.

Informieren Sie sich ausführlich bei einschlägigen Beratungseinrichtungen wie beispielsweise der Mietervereinigung oder den Mieterschutzverbänden in den Bundesländern.

#### **Weitere Informationen:**

Private Mietwohnungen: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Wohnen – Behörden und Beratungsstellen: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Mieter-Vereinigung: [mietervereinigung.at](http://mietervereinigung.at)

Energieversorgungsunternehmen: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

### **3.4.2 Wohnungsbesichtigung**

Sie können Wohnungen, bevor Sie den Mietvertrag unterschreiben, besichtigen. Wohnungen, die in Zeitungen oder im Internet inseriert sind, werden oft über Immobilienmakler/innen vermittelt. Wird die Wohnung von mehreren Interessent/innen gleichzeitig besichtigt, spricht man von einer **Sammelbesichtigung**. Oft wird der Besichtigungstermin telefonisch vereinbart. Stellen Sie bei der Besichtigung möglichst viele Fragen und unterschreiben Sie weder Mietvertrag noch **Mietanbot** vorschnell, auch wenn Sie die Vermieterin/der Vermieter oder die Immobilienmaklerin/der Immobilienmakler dazu drängt.

Mit einem **Mietanbot** bestätigen Sie, dass Sie die Wohnung unter bestimmten Bedingungen mieten wollen. Wenn die Vermieterin/der Vermieter dieses Mietanbot annimmt, ist der Mietvertrag zustande gekommen.

**Achtung:** Wenn Sie ein Mietanbot abgeben, sind Sie daran gebunden! Lassen Sie sich die Wohnung auch nicht „reservieren“. Eine Reservierung ist oft ein verstecktes Mietanbot.

### **3.4.3 Wohnungskauf**

Bevor Sie als **EU-/EWR-Bürger/in** bzw. **Schweizer Staatsbürger/in** eine Wohnung kaufen oder ein bindendes Kaufanbot stellen (siehe Kapitel 3.4.2), recherchieren Sie bei Arbeiterkammer oder Mieterschutzorganisationen und im Internet Informationen rund um den Wohnungskauf.

#### **Weitere Informationen:**

Wohnungseigentum: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Wohnen im Eigentum: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Österreichischer Verband der Immobilienwirtschaft: [www.oivi.at](http://www.oivi.at)

#### 3.4.4 Anmeldung von Radio und Fernsehen

Wenn Sie in Ihrer Wohnung einen Radioapparat und/oder einen Fernseher haben, müssen Sie diese Geräte anmelden. Dafür zahlen Sie eine sogenannte **Fernseh- und Rundfunkgebühr**. Wenn Sie nur ein geringes Einkommen haben, können Sie sich von der Zahlung der Gebühren befreien lassen.

##### **Weitere Informationen:**

Gebühren Info Service: [www.orf-gis.at](http://www.orf-gis.at)

Gebührenbefreiung: [www.gis.at](http://www.gis.at)

## 4. ARBEITSUCHE IN ÖSTERREICH

EU-/EWR-Bürger/innen sowie Schweizer Staatsbürger/innen und deren Angehörige (Ehepartner/innen, Kinder, Stief- und Adoptivkinder etc.) haben das Recht, im Rahmen des freien Arbeitnehmer/innenverkehrs ohne Arbeitsbewilligungen in Österreich zu leben und zu arbeiten (für kroatische Staatsbürger/innen gelten besondere Bestimmungen).

### 4.1 Arbeitssuche aus dem EU-/EWR-Ausland und der Schweiz in Österreich, Arbeitssuche für Drittstaatsangehörige

**Bevor Arbeitssuchende nach Österreich kommen**, können sie über das Internet diverse Informationen und Serviceleistungen des **Arbeitsmarktservice Österreich (AMS)** einholen:

- ▶ Arbeitssuche, Länderinformationen, regionale Jobchancen über EURES
- ▶ Arbeitssuche über die AMS-Website: Registrierung im eJob-Room auch online möglich
- ▶ Serviceleistungen des AMS: Berufsinteressentests (AMS Berufskompass, AMS Jugendkompass), interaktives Bewerbungsportal inklusive Bewerbungstraining und Online-Bewerbungscoach
- ▶ Informationen des AMS: Berufsinformationssystem (BIS), Berufsexika, Qualifikations-Barometer (Trends und Chancen auf dem österreichischen Arbeitsmarkt), Weiterbildungsdatenbank, Berufsinformationszentren (BIZ), barrierefreier Zugang zu Geschäftsstellen des AMS, Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung
- ▶ Informationen des AMS für Jugendliche: Arbeitszimmer.cc, AMS Jugendkompass, Bewerbungstipps für Jugendliche
- ▶ Über die Mitnahme von Leistungen aus der Arbeitslosenunterstützung informieren sich Arbeitssuchende bei der Arbeitsverwaltung oder der zuständigen Behörde im Herkunftsland (siehe Kapitel 8.4.2).
- ▶ Informationen in **englischer Sprache** beispielsweise zu Leistungen des AMS, zu Aufenthalt, Lebens- und Arbeitsbedingungen finden Sie ebenfalls auf den Webseiten des AMS.

#### Für Drittstaatsangehörige:

Arbeiten für qualifizierte Drittstaatsangehörige (Inhaber/innen einer sogenannten Rot-Weiß-Rot-Karte) in englischer Sprache: [www.migration.gv.at/en](http://www.migration.gv.at/en)

**Nachdem Arbeitssuchende nach Österreich gekommen sind**, ist folgendes zu beachten:

- Um Leistungen aus dem Herkunftsland auch in Österreich in Anspruch nehmen zu können (z.B. Arbeitslosengeld), ist es notwendig, sich persönlich bei der zuständigen Geschäftsstelle des AMS in Österreich zu melden.

Bringen Sie bei **Ihrem ersten AMS-Besuch** in Österreich unbedingt folgende Dokumente mit:

- ▶ Ihre e-card oder die Bestätigung Ihrer Sozialversicherungsnummer (siehe auch Kapitel 8.),
- ▶ einen amtlichen Lichtbildausweis (Reisepass, Personalausweis etc.),
- ▶ das von der Arbeitsverwaltung des Herkunftslandes ausgestellte Formular **Portable Document U2** und die Bestätigung der Beschäftigungszeiten im Herkunftsland (**Portable Document U1**), wenn vorhanden.

Sobald Sie bei der zuständigen Geschäftsstelle (AMS-Geschäftsstelle in Ihrem Wohnbezirk) registriert sind, informiert Sie Ihre AMS-Beraterin/Ihr AMS-Berater über gemeldete offene Stellen. Sie können auch selbst ein **Job-Inserat** im eJob-Room, der Online-Jobbörse veröffentlichen.



In den AMS-Geschäftsstellen können Sie anonym in Selbstbedienungs-Computern sowie aufliegenden Stellenlisten nach offenen Stellen suchen. Auf der AMS-Website stehen Ihnen neben dem [eJob-Room](#) weitere **nützliche Jobbörsen** zur Verfügung.

Hier finden Sie einen Überblick über alle Geschäftsstellen inkl. Öffnungszeiten, Adressen und Telefonnummern: [www.ams.at](http://www.ams.at)

**Hinweis:** Mit einem eAMS-Konto können Sie viele Services des AMS unabhängig von Zeit und Ort in Anspruch nehmen und bestimmte Angelegenheiten gleich von zu Hause aus erledigen. Für die Nutzung des eAMS-Kontos benötigen Sie einen Computer oder ein Mobiltelefon mit Internetanschluss. Die Zugangsdaten für Ihr eAMS-Konto können Sie online, telefonisch oder persönlich anfordern.

## 4.2 EURES (European Employment Services)

Informationen über Österreich und österreichische Stellenangebote sind über das EURES-Netzwerk bei den Arbeitsverwaltungen der EU-/EWR-Länder und der Schweiz erhältlich.

Die **EURES-Website** informiert Arbeitssuchende beispielsweise über Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie über Jobchancen in den einzelnen Regionen der EU-/EWR-Staaten und der Schweiz und zeigt offene Stellen auf. Zusätzlich kann der persönliche Lebenslauf online gestellt werden, der dadurch für interessierte Arbeitgeber/innen einsehbar ist.

An die 1.000 speziell ausgebildete EURES-Berater/innen (EURES Adviser) sind in den Arbeitsverwaltungen aller EU-/EWR-Länder und der Schweiz tätig, um Arbeitssuchende bei der Jobsuche und Orientierung in einem anderen EU-/EWR-Staat bzw. der Schweiz zu unterstützen. Über die EURES-Website kann die EURES Adviserin/der EURES Adviser in der gewünschten Region gefunden werden. In Österreich ist EURES im Arbeitsmarktservice Österreich integriert.

### Weitere Informationen:

EURES-Website: [eures.europa.eu](http://eures.europa.eu)  
EURES-Kontakte in Österreich: [www.ams.at](http://www.ams.at)

## 4.3 Arbeitsmarktservice Österreich (AMS)

Die öffentliche Arbeitsverwaltung in Österreich trägt den Namen **Arbeitsmarktservice (AMS)** und bietet ihren Service in den regionalen Geschäftsstellen an.

Das AMS ist für **Beratung, Vermittlung und Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung** (z.B. Arbeitslosengeld) von Personen zuständig, die ihren Wohnsitz in Österreich haben und sich in Österreich aufhalten. Online-Informationen sind auch für Personen außerhalb Österreichs erhältlich (siehe Kapitel 4.1).

Arbeitssuchende und arbeitslose Personen können sich bei ihrer regionalen Geschäftsstelle als arbeitssuchend vormerken lassen. Zuständig ist die regionale Geschäftsstelle in Ihrem Wohnbezirk.

Regionale Geschäftsstellen: [www.ams.at](http://www.ams.at)

Auf der **Website** des AMS sind u.a. folgende Serviceangebote und Informationen zu finden:

► **eJob-Room:**

Der eJob-Room bietet einen **Überblick** über alle **beim AMS gemeldeten offenen Stellen** in Österreich und im EWR-Ausland. Die Suche nach einer speziellen Stelle ist über die Auswahl nach gewünschtem Dienstverhältnis, Arbeitsort, Arbeitseintrittsdatum, Berufsgruppe/ Berufsbezeichnung möglich und steht sowohl registrierten als auch nicht registrierten Benutzer/innen zur Verfügung.

**Achtung:** Eine Registrierung im eJob-Room ist auch möglich, wenn sich der Wohnsitz noch nicht in Österreich befindet!

**Registrierte Benutzer/innen** haben zusätzlich folgende Möglichkeiten:

- Bewerbungen im eJob-Room zu veröffentlichen;
- Nutzung des erweiterten Stellenangebots (eJob-Room-Stellenangebote);
- Lehrstellensuchende können Persönlichkeits- und Interessensprofile anlegen. Diese werden dann mit den Anforderungsprofilen der Unternehmen verglichen und der Übereinstimmungsgrad festgestellt.

Die Angebote des eJob-Room sind kostenlos.

eJob-Room: [www.ams.at](http://www.ams.at)

► **AMS Jobroboter:**

Zusätzlich ermöglicht der AMS Jobroboter, nach Stellenangeboten auf Unternehmensseiten im Internet zu suchen. Er funktioniert wie eine Suchmaschine, die auf den Webseiten österreichischer Unternehmen mittels speziell entwickelter Kriterien nach offenen Stellen sucht.

- Die kostenlose **AMS JOB APP** liefert alle Stellenangebote aus dem AMS eJob-Room direkt auf das Smartphone. So können Sie Jobs oder Lehrstellen suchen und sich über neue passende Stellen mit Push-Nachrichten informieren lassen. Alle Funktionen der APP sind ohne Registrierung nutzbar.

AMS Job- APP: [www.ams.at](http://www.ams.at)

AMS Jobroboter: [jobroom.ams.or.at](http://jobroom.ams.or.at)

► **Bewerbungstipps:**

Hier finden Sie ein interaktives Bewerbungstraining, Bewerbungscoaching im Internet (unterstützt Schritt für Schritt beim Verfassen von Bewerbungsunterlagen) und erhalten Tipps und Tricks rund um die Arbeitsuche.

Bewerbungsunterlagen: [www.ams.at](http://www.ams.at)

Praxismappe für die Arbeitsuche: [www.ams.at](http://www.ams.at)

► **Interaktives Bewerbungsportal:**

Das interaktive Bewerbungsportal stellt Ihnen zahlreiche Hilfestellungen rund um das Thema „Bewerbung“ zur Verfügung. Sobald Sie angemeldet sind, haben Sie unter „Mein Portal“ Zugriff auf Ihre individuellen Inhalte.

Interaktives Bewerbungsportal: [bewerbungsportal.ams.or.at](http://bewerbungsportal.ams.or.at)

► **Leistungen für Arbeitsuchende:**

Hier erfahren Sie alles über den Bezug von Arbeitslosengeld und Notstandshilfe, bekommen Informationen über Verpflichtungen von Leistungsbezieher/innen gegenüber dem AMS etc.

[www.ams.at](http://www.ams.at)

► **AMS-Publikationen für EU-/EWR- und Schweizer Staatsbürger/innen:**

Länderinformationen: [www.ams.at](http://www.ams.at)  
EURES in Grenzregionen: [ec.europa.eu/eures](http://ec.europa.eu/eures)

► **Informationen für ausländische Arbeitskräfte:**

[www.ams.at](http://www.ams.at)

► **Berufsinformationssystem (BIS):**

Online-Informationsdatenbank zu Berufen und Qualifikationen.

[www.ams.at/bis](http://www.ams.at/bis)

► **Berufslexikon:**

Stellt Ihnen Informationen zu Berufen (Tätigkeitsmerkmale, Berufsanforderungen, Ausbildungs-, Aufstiegs-, Beschäftigungsmöglichkeiten etc.) zur Verfügung.

Suchen Sie nach Lehrberufen, Berufen nach Abschluss eines Studiums, Berufen nach Abschluss von berufsbildenden Schulen, Anlern- und Hilfsberufen, Kurz-/Spezialausbildungen.

[www.berufslexikon.at](http://www.berufslexikon.at)

► **Qualifikations-Barometer:**

Informiert über Qualifikationstrends und die neuesten Entwicklungen am Arbeitsmarkt.

[bis.ams.or.at/qualibarometer](http://bis.ams.or.at/qualibarometer)

► **Weiterbildungsdatenbank:**

Unterstützt bei der Suche nach der geeigneten Weiterbildung und enthält Informationen über Kursträger/innen sowie Kursanbieter/innen und die nötigen Voraussetzungen.

[wbdb.ams.or.at/wbdb](http://wbdb.ams.or.at/wbdb)

► **Arbeitszimmer.cc:**

Es handelt sich dabei um eine Plattform für Jugendliche, die Tipps und Tricks zur Berufs-, Studien- und Schulwahl austauschen wollen.

[www.arbeitszimmer.cc](http://www.arbeitszimmer.cc)

► **Berufskompass, AMS Jugendkompass, AMS Gründungstest, AMS Berufskompass – Neuorientierung:**

Fragebogen rund um die Berufswahl, der nach Beantwortung online ein Interessensprofil erstellt.

[www.berufskompass.at](http://www.berufskompass.at)

► **BerufsInfoZentren (BIZ):**

An verschiedenen Standorten in Österreich bieten BIZ Informationen über Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten, Jobchancen, Tipps und Tricks zur Berufswahl an. Broschüren und Berufsvideos liegen auf, persönliche Beratung kann kostenlos in Anspruch genommen werden.

[www.ams.at/berufsinfo-weiterbildung](http://www.ams.at/berufsinfo-weiterbildung)

► **Angebote für Frauen und Mädchen:**

[www.ams.at/service-arbeitsuchende](http://www.ams.at/service-arbeitsuchende)

► **Menschen mit Behinderungen:**

[www.ams.at/service-arbeitsuchende](http://www.ams.at/service-arbeitsuchende)

► **AMS-Forschungsnetzwerk:**

Infosystem über Netzwerke zu arbeitsmarktrelevanten Themen – der Download von Publikationen und Studien ist möglich.

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

<b>Adressen:</b>	
<b>Arbeitsmarktservice Burgenland</b> Permayerstraße 10 7000 Eisenstadt Tel.: +43 (0) 2682 692-0 Internet: <a href="http://www.ams.at/bgld">www.ams.at/bgld</a>	<b>Arbeitsmarktservice Kärnten</b> Rudolfsbahngürtel 42 9021 Klagenfurt Tel.: +43 (0) 463 38 31-0 Internet: <a href="http://www.ams.at/ktn">www.ams.at/ktn</a>
<b>Arbeitsmarktservice Niederösterreich</b> Hohenstaufergasse 2 1010 Wien Tel.: +43 (0) 1 531 36-0 Internet: <a href="http://www.ams.at/noe">www.ams.at/noe</a>	<b>Arbeitsmarktservice Oberösterreich</b> Europaplatz 9 4021 Linz Tel.: +43 (0) 732 69 63-0 Internet: <a href="http://www.ams.at/ooe">www.ams.at/ooe</a>
<b>Arbeitsmarktservice Salzburg</b> Auerspergstraße 67a 5020 Salzburg Tel.: +43 (0) 662 88 83-0 Internet: <a href="http://www.ams.at/sbg">www.ams.at/sbg</a>	<b>Arbeitsmarktservice Steiermark</b> Babenbergerstraße 33 8020 Graz Tel.: +43 (0) 316 70 81-0 Internet: <a href="http://www.ams.at/stmk">www.ams.at/stmk</a>
<b>Arbeitsmarktservice Tirol</b> Amraser Straße 8 6020 Innsbruck Tel.: +43 (0) 512 58 46 64 Internet: <a href="http://www.ams.at/tirol">www.ams.at/tirol</a>	<b>Arbeitsmarktservice Vorarlberg</b> Rheinstraße 33 6901 Bregenz Tel.: +43 (0) 5574 691-0 Internet: <a href="http://www.ams.at/vbg">www.ams.at/vbg</a>
<b>Arbeitsmarktservice Wien</b> Ungargasse 37 1030 Wien Tel.: +43 (0) 1 878 71-0 Internet: <a href="http://www.ams.at/wien">www.ams.at/wien</a>	<b>Arbeitsmarktservice Österreich</b> Treustraße 35–43 1200 Wien Tel.: +43 (0) 1 331 78-0 Internet: <a href="http://www.ams.at">www.ams.at</a>

#### 4.4 Arbeiten in den Grenzregionen

Für Personen, die in den Grenzregionen Österreichs (Arbeitsmarkt Bodensee und Pannonia) arbeiten gelten besondere Bestimmungen und Regelungen. Informationen entnehmen Sie den Internetseiten der Grenzregionen:

- ▶ **Arbeitsmarkt Bodensee (Deutschland, Fürstentum Liechtenstein, Österreich, Schweiz)**  
[www.arbeitsmarkt-bodensee.org](http://www.arbeitsmarkt-bodensee.org)
- ▶ **EURES-Pannonia (Region Burgenland, südliches Niederösterreich, Ost-Steiermark, West-Ungarn)**  
[www.eures-pannonia.hu](http://www.eures-pannonia.hu)

#### Weitere Informationen:

Arbeiten in Grenzregionen (EURES im EU-Netzwerk): [www.ams.at](http://www.ams.at)

#### 4.5 Tageszeitungen

Tageszeitungen mit Internetadressen:	
Wiener Zeitung	<a href="http://www.wienerzeitung.at">www.wienerzeitung.at</a>
Die Presse	<a href="http://diepresse.com">diepresse.com</a>
Kurier	<a href="http://kurier.at">kurier.at</a>
Oberösterreichische Nachrichten	<a href="http://www.nachrichten.at">www.nachrichten.at</a>
Der Standard	<a href="http://derstandard.at">derstandard.at</a>
Salzburger Nachrichten	<a href="http://www.sn.at">www.sn.at</a>
Kleine Zeitung	<a href="http://www.kleinezeitung.at">www.kleinezeitung.at</a>
Vorarlberger Nachrichten	<a href="http://www.vn.at">www.vn.at</a>
Kronen Zeitung	<a href="http://www.krone.at">www.krone.at</a>
Tiroler Tageszeitung	<a href="http://www.tt.com">www.tt.com</a>

#### Weitere Informationen:

Jobs in Zeitungen: [www.ams.at/service-arbeitsuchende](http://www.ams.at/service-arbeitsuchende)

#### 4.6 Private Arbeitsvermittler/innen und verdeckter Arbeitsmarkt

Die Bedeutung der privaten Arbeitsvermittler/innen nimmt zu. Vor allem im Bereich der hochqualifizierten Arbeitsstellen erfolgt die Vermittlung beinahe ausschließlich über Personalberatungsunternehmen. Das AMS ist mit zahlreichen privaten Arbeitsvermittler/innen Kooperationen eingegangen. Auf der AMS-Website finden sich auch Links zu Jobbörsen zahlreicher großer Unternehmen.

**Hinweis:** Viele Personalvermittlungsagenturen und Zeitarbeitsfirmen sind kostenpflichtig. Für Ihre Betreuung durch das Personalvermittlungsunternehmen sind in vielen Fällen Gebühren zu bezahlen.

Wenden Sie sich an seriöse Personalberatungsunternehmen oder Arbeitsvermittler/innen und Jobbörsen.

Nicht alle zu besetzenden Stellen werden dem AMS bekanntgegeben oder in Zeitungen veröffentlicht. Es kann daher sinnvoll sein, **Initiativbewerbungen** (sogenannte Blindbewerbungen) an in Frage kommende Unternehmen zu schicken, in denen noch keine Stelle ausgeschrieben worden ist.

Im „Branchenverzeichnis“ oder in den „Gelben Seiten“ finden Sie Firmenadressen zu bestimmten Berufsbereichen.

#### Weitere Informationen:

Jobbörsen von Firmen und Unternehmen: [www.ams.at/service-arbeitsuchende](http://www.ams.at/service-arbeitsuchende)  
Branchenverzeichnis: [www.herold.at](http://www.herold.at)

## 4.7 Au-pair

Junge Menschen aus anderen Ländern haben die Möglichkeit, eine Zeit lang in Österreich als Au-pair zu arbeiten. Au-pairs werden in einer Gastfamilie aufgenommen und in deren Alltag integriert. Neben der Arbeit im Haushalt und der Kinderbetreuung ist der Besuch einer Sprachschule oder einer anderen Weiterbildung verpflichtend.

Wesentliche **Voraussetzungen** für einen Au-pair-Aufenthalt sind:

- ▶ Alter zwischen 18 und 28 Jahren
- ▶ Erfahrung in der Kinderbetreuung sowie Freude an der Arbeit mit Kindern wünschenswert
- ▶ das Ausmaß der Beschäftigung und der wirtschaftliche Gehalt der Tätigkeit entspricht einem Au-pair-Verhältnis
- ▶ ein Mindestmaß an Deutschkenntnissen (Schulunterricht, 1 Semester Studium oder 1 Sprachlehrgang) muss durch Zeugnisse nachgewiesen werden
- ▶ Bereitschaft sich auf andere Kulturen und den jeweiligen Lebensstil einzustellen sowie bei der Kinderbetreuung und bei leichten Hausarbeiten zu unterstützen
- ▶ Einschaltung einer autorisierten Agentur im Falle der Vermittlung
- ▶ Au-pair-Kraft darf in den letzten 5 Jahren nicht länger als 1 Jahr als Au-pair in Österreich beschäftigt gewesen sein

Für die Beschäftigung von Au-pair-Kräften gilt das Hausgehilfen- und Hausangestelltengesetz. Die meisten **Au-pair-Agenturen** bieten sowohl bei der **Vorbereitung** auf den Au-pair-Aufenthalt (Auswahl der Gastfamilie, Anreise etc.), als auch während des Aufenthalts ihre **Unterstützung** an.

Für die Beschäftigung einer Au-pair-Kraft ist auch eine **Anmeldung zur gesetzlichen Sozialversicherung (ASVG) erforderlich**.

Au-pair-Kräfte aus dem **EU-/EWR-Raum** oder der **Schweiz** genießen **Niederlassungsfreiheit** und brauchen keinen Aufenthaltstitel. Bei Aufenthalten von Personen mit EU-/EWR-Staatsbürgerschaft, die länger als 3 Monate dauern, muss eine **Anmeldebescheinigung** (siehe Kapitel 2.2) beantragt werden.

Informationen zum Thema Au-pair-Kräfte aus **Nicht-EU-/EWR-Ländern** (diese benötigen eine spezielle Aufenthaltsbewilligung) sind beim Arbeitsmarktservice Österreich und dessen regionalen Geschäftsstellen erhältlich.

#### Weitere Informationen:

Au-pair: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

## 4.8 Saisonarbeit

In den Bereichen Tourismus und Land- und Forstwirtschaft werden saisonbedingt Arbeitskräfte gesucht. Insbesondere in den **Regionen Ostösterreichs** (Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Wien) werden von Frühjahr bis Herbst immer wieder erfahrene Erntehelfer/innen (z.B. bei der Spargel- und Weinernte) benötigt.

In den **Wintersportregionen Westösterreichs** werden in den Monaten November bis März sowie in den Fremdenverkehrsregionen in ganz Österreich insbesondere in den Monaten Mai bis Oktober sowohl Fachkräfte mit Praxis (Restaurantfachleute, Köch/innen), als auch routinierte Hilfskräfte (Küchenhelfer/innen, Reinigungspersonal, Stubenmädchen/-burschen, Hilfskellner/innen, Schankpersonal etc.) gesucht.

Im Tourismusbereich gelten besondere **arbeitsrechtliche Bestimmungen** (z.B. spezielle Durchrechnungszeiträume für Wochen- bzw. Monatsarbeitszeit, entsprechende Regelungen für Ruhepausen und freie Tage).

Informationen über Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer/innen sollten spätestens vor Arbeitsantritt bei Arbeiterkammer und Gewerkschaft eingeholt werden.

### Weitere Informationen:

Saisonstellen: [jobroom.ams.or.at](http://jobroom.ams.or.at)

Beschäftigungsbewilligungen für Saisonarbeitskräfte (Kontingentbewilligungen) aus Kroatien: [www.ams.at/\\_docs/001\\_Neue\\_EU-Buerger\\_08.pdf](http://www.ams.at/_docs/001_Neue_EU-Buerger_08.pdf)

Saisonarbeit: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

## 4.9 Kroatische Staatsbürger/innen auf dem österreichischen Arbeitsmarkt

EU-/EWR-Staatsbürger/innen haben mit Ausnahme von kroatischen Staatsbürger/innen **freien Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt**, sie benötigen keine Beschäftigungsbewilligung.

**Für kroatische Staatsbürger/innen gelten Übergangsfristen**, wenn sie in Österreich arbeiten wollen

- ▶ und **noch keinen Arbeitsplatz gefunden haben**, steht ihnen die AMS-Website für die Arbeitsplatzsuche zur Verfügung;
- ▶ und **bereits einen Arbeitsplatz gefunden haben**, muss die Arbeitgeberin/der Arbeitgeber beim AMS um eine **Beschäftigungsbewilligung** ansuchen, außer die kroatische Arbeitnehmerin/der kroatische Arbeitnehmer erfüllt die Voraussetzungen für eine **Freizügigkeitsbestätigung**.

**Hinweis:** Staatsbürger/innen aus Kroatien, die eine Bestätigung des AMS über ihren freien Zugang zum Arbeitsmarkt vorweisen können („**Freizügigkeitsbestätigung**“), dürfen ohne Beschäftigungsbewilligung eingestellt werden, das heißt, sie haben ein Recht auf freie Arbeitsplatzwahl in Österreich.

**Achtung:** Für Schlüsselkräfte, Fachkräfte und Saisonkräfte aus Kroatien gelten eigene Zugangsbestimmungen!

Kroatische Staatsbürger/innen brauchen zur Einreise nach Österreich **kein Visum und keinen Aufenthaltstitel**. Wenn Sie sich allerdings länger als 3 Monate in Österreich aufhalten wollen, müssen Sie eine **Anmeldebescheinigung** beantragen (siehe Kapitel 2.2).

### Weitere Informationen:

Fachkräfte-Zulassung für kroatische Staatsbürger/innen: [www.ams.at](http://www.ams.at)

## 4.10 Selbstständigkeit – Unternehmensgründung

EU-/EWR-Staatsbürger/innen und Schweizer Staatsbürger/innen dürfen sich selbstständig machen und ein Gewerbe anmelden und ausüben, es gibt Ausnahmeregelungen:

[www.wko.at/service/Startseite.html](http://www.wko.at/service/Startseite.html)

Wenn Sie ein Unternehmen gründen, ein bestehendes Unternehmen als Betriebsnachfolger/in oder einen Franchise-Betrieb übernehmen wollen, sollten Sie vorher unbedingt die **Gründungsberatung der Wirtschaftskammer** in dem Bundesland, in dem Sie wohnen oder wohnen werden, kontaktieren. Dort erhalten Sie wertvolle Tipps, umfangreiche Beratung und Unterstützung, um erfolgreich als Unternehmer/in zu starten.

**Gründungsberatung der Wirtschaftskammer:** [www.gruenderservice.at](http://www.gruenderservice.at)

Unabhängig davon sollten Sie vor Beginn Überlegungen über **Ziele, Marktchancen, Unternehmensform, Standort, Kosten und Finanzierung**, über **mögliche Förderungen** etc. anstellen. Wenn Sie Ihr Unternehmen starten und ein Gewerbe betreiben, müssen Sie bei der Gewerbebehörde um eine Gewerbeberechtigung ansuchen und eventuell eine Betriebsanlagengenehmigung beantragen. Weiters müssen Sie beim zuständigen Finanzamt eine Steuernummer für Ihre unternehmerische Tätigkeit beantragen und sich bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft melden, um sich kranken-, unfall-, pensions- und arbeitslosenversichern zu lassen. Mögliche Arbeitnehmer/innen müssen bei der zuständigen Gebietskrankenkasse angemeldet werden.

### **Unternehmensgründung:**

[www.bmdw.gv.at](http://www.bmdw.gv.at)  
[www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

### **Wirtschaftsagentur Wien:**

[www.wirtschaftsagentur.at](http://www.wirtschaftsagentur.at)



## 5. ARBEITSBEDINGUNGEN IN ÖSTERREICH

### 5.1 Arbeitsrecht – Überblick

Das Arbeitsrecht enthält Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer/innen. Dazu gehören u.a. folgende Gesetze und rechtlichen Bestimmungen:

- ▶ Angestelltengesetz
- ▶ Arbeiter-Abfertigungsgesetz
- ▶ Arbeitnehmer/innenschutzgesetz
- ▶ Arbeitsplatzsicherungsgesetz
- ▶ Arbeitsverfassungsgesetz
- ▶ Arbeitszeitgesetz
- ▶ Ausländerbeschäftigungsgesetz
- ▶ Entgeltfortzahlungsgesetz
- ▶ Gleichbehandlungsgesetz
- ▶ Mutterschutzgesetz
- ▶ Urlaubsgesetz

#### Arbeit und Recht:

[www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

### 5.2 Interessensvertretung von Arbeitnehmer/innen

Die Interessen von Arbeitnehmer/innen werden in Österreich überwiegend von Arbeiterkammern (AK), Gewerkschaften (ÖGB) und Betriebsrat wahrgenommen.

Sowohl Arbeiterkammern als auch Gewerkschaften und Betriebsrat vertreten die sozialen, wirtschaftlichen, beruflichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer/innen in Österreich. Sie sind unabhängig, demokratische Institutionen.

Als Arbeitnehmer/in ist man automatisch Mitglied der **Arbeiterkammer** und kann somit von dieser rechtlich vertreten werden. Freiwilliger Beitritt oder Austritt sind gesetzlich nicht vorgesehen und daher nicht möglich.

Mitglied einer **Gewerkschaft** wird man per Ansuchen.

Die Arbeiterkammer bietet sowohl **kostenlose telefonische als auch persönliche Rechtsberatung** zu vielen Fragen des Arbeitsrechts an, zu Arbeitnehmer/innenschutz, zu Mindestlohn, Konsumentenschutz, Lehrlings- und Jugendschutz etc. Der Österreichische Gewerkschaftsbund bietet in der Regel nur seinen Mitgliedern telefonische und persönliche Beratung an, Nicht-Mitglieder erhalten eine einmalige **kostenlose Rechtsauskunft**.

Arbeiterkammern und Gewerkschaften sind Teil der sogenannten **Wirtschafts- und Sozialpartnerschaft** und verhandeln mit Bundeswirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer Lohn- und Preisfragen. Gewerkschaften verhandeln beispielsweise Kollektivverträge für diverse Branchen. Als **Kollektivvertrag (KV)** bezeichnet man eine Vereinbarung, die jährlich von der Gewerkschaft für alle Arbeitnehmer/innen einer bestimmten Branche mit den Arbeitgeber/innen ausverhandelt wird. Ein Kollektivvertrag schafft gleiche **Mindeststandards bei Entlohnung („Mindestlöhne“)** und Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmer/innen einer Branche. Alle Gewerkschaften (Fachgewerkschaften) werden im **Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB)**, alle Arbeiterkammern in der **Arbeiterkammer Österreich (AK)** zusammengefasst.

Arbeitnehmer/innen können im Unternehmen/im Betrieb durch **Betriebsräte** vertreten sein. Der Betriebsrat vertritt die Belegschaft gegenüber der Betriebsinhaberin/dem Betriebsinhaber. Betriebsräte haben beispielsweise bei Arbeitsaufnahme, bei Kündigungen und Entlassungen von Arbeitnehmer/innen ein Mitspracherecht.

#### Weitere Informationen:

Arbeiterkammern: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)  
Österreichischer Gewerkschaftsbund: [www.oegb.at](http://www.oegb.at)  
Betriebsrat: [www.betriebsraete.at](http://www.betriebsraete.at)

### 5.3 Beschäftigungsverhältnisse

Arbeitsrechtlich wird unterschieden zwischen:

- ▶ **Arbeitsvertrag:**
- ▶ Ein Arbeitsvertrag wird zwischen Arbeitgeber/in und Arbeitnehmer/in abgeschlossen.
- ▶ **freiem Dienstvertrag:**
- ▶ Ein freier Dienstvertrag wird zwischen Auftraggeber/in und freier Dienstnehmerin/freiem Dienstnehmer abgeschlossen.
- ▶ **Werkvertrag und arbeitnehmerähnlicher Beschäftigung:**
- ▶ Darunter fallen Werkunternehmer/innen mit Gewerbeschein und in bestimmten Fällen Neue Selbstständige. Bei einem Werkvertrag ist nicht vorgeschrieben, wann, wo und wie Sie arbeiten. Anders als beim freien Dienstvertrag sind Sie selbstständig erwerbstätig.

#### Weitere Informationen:

Arbeitsverträge: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)  
Arten von Beschäftigung: [www.usp.gv.at](http://www.usp.gv.at)  
Freier Dienstvertrag: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)  
Werkvertrag: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

#### 5.3.1 Arbeitsvertrag und Dienstzettel

Von einem **Arbeitsvertrag** spricht man, wenn sich jemand zu einer Arbeitsleistung für einen anderen verpflichtet. Der Arbeitsvertrag kann schriftlich, mündlich oder durch eine schlüssige Handlung zustande kommen. Der Arbeitsvertrag ist dann schlüssig zustande gekommen, wenn Sie mit Ihrer Tätigkeit ohne Widerspruch Ihrer Arbeitgeberin/Ihres Arbeitgebers beginnen und anschließend entlohnt werden.

**Ausnahme:** Verträge für Auszubildende, sogenannte Lehrverträge, müssen schriftlich abgeschlossen werden!

Wird kein schriftlicher Arbeitsvertrag abgeschlossen, erhalten Sie von Ihrer Arbeitgeberin/Ihrem Arbeitgeber **unverzüglich nach Arbeitsbeginn** einen **Dienstzettel**.

Der Dienstzettel informiert Sie über wesentliche Rechte und Pflichten im Arbeitsvertrag. Heben Sie den Dienstzettel gut auf, er dient bei Streitigkeiten als Beweisurkunde.

Der Mindestinhalt eines Dienstzettels ist gesetzlich vorgeschrieben. Auch ist die Arbeitgeberin/der Arbeitgeber per Gesetz zur Ausstellung eines Dienstzettels verpflichtet.

Auch freie Dienstnehmer/innen haben Anspruch auf einen Dienstzettel.

#### Weitere Informationen:

Arbeitsvertrag und Dienstzettel: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)  
Lehre – Lehrvertrag: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

### 5.3.1.1 Arbeitszeit und Urlaubsanspruch

**Vollzeitarbeit** ist nach dem Gesetz

- ▶ eine **Tagesarbeitszeit** von **8 Stunden** (Arbeitszeit innerhalb von 24 Stunden);
- ▶ eine **Wochenarbeitszeit** von **40 Stunden** (Arbeitszeit von Montag bis einschließlich Sonntag).

Kollektivverträge vieler Branchen verkürzen die Wochenarbeitszeit. Für Überstunden gebührt ein Zuschlag von mindestens 50 % oder eine Abgeltung durch Zeitausgleich, also Freizeit.

Beträgt die Gesamtdauer der Arbeitszeit mehr als 6 Stunden täglich, so ist die Arbeitszeit durch eine **Ruhepause** von einer halben Stunde zu unterbrechen. Diese Pause ist unbezahlt und wird nicht in die Arbeitszeit eingerechnet.

Es sind auch andere Arbeitszeiten wie beispielsweise **Teilzeitarbeit**, **Saisonarbeit** etc. möglich.

Es besteht **Urlaubsanspruch** auf mindestens 5 Wochen (= 30 Werktage bzw. 25 Arbeitstage) im Arbeitsjahr, dies gilt auch für geringfügig Beschäftigte und Teilzeitbeschäftigte.

Wenn im Kollektivvertrag oder Arbeitsvertrag vorgesehen, haben Arbeitnehmer/innen Anspruch auf **Sonderzahlungen**. Zusätzlich zum monatlichen Gehalt erhalten sie **Urlaubsgeld**, auch Urlaubszuschuss oder Urlaubsbeihilfe genannt, und eine Weihnachtsremuneration, auch **Weihnachtsgeld** genannt, beides jeweils in der Höhe eines Monatsgehalts.

**Achtung:** Es gibt keinen gesetzlichen Anspruch auf das sogenannte 13. und 14. Monatsgehalt!

Vom Urlaubsgeld zu unterscheiden ist das **Urlaubsentgelt**. Darunter versteht man jenes Entgelt, das Ihnen während Ihresurlaubes zusteht, obwohl Sie in dieser Zeit keine Arbeit leisten.

Als Arbeitnehmer/in können Sie auch **geringfügig beschäftigt** sein.

Geringfügig beschäftigt sind Sie dann, wenn Sie nicht mehr als 438,05 Euro (2018) im Monat verdienen, unabhängig davon, wie viele Stunden Sie arbeiten.

Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer/innen haben dieselben Ansprüche wie andere Arbeitnehmer/innen auch, zum Beispiel das Recht auf Urlaub, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Abfertigung, Sonderzahlungen.

#### Weitere Informationen:

Arbeitszeit: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Urlaub: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Arbeitnehmer/innenrechte: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Geringfügige Beschäftigung: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

### 5.3.1.2 Kündigung

Als Arbeitnehmer/in sind Sie durch **Kündigungsfristen und Kündigungstermine** arbeitsrechtlich abgesichert. Kündigungsfristen und -termine sind in den meisten Fällen durch Kollektivverträge und Betriebsvereinbarungen festgelegt, andernfalls im Angestelltengesetz oder im Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch (ABGB) geregelt. Wenn Sie selbst Ihren Job aufgeben wollen, spricht man von Arbeitnehmer-Kündigung. Wenn Sie Ihre Arbeitgeberin/Ihr Arbeitgeber kündigt, spricht man von Arbeitgeber-Kündigung.

Der **Kündigungstermin** ist der Zeitpunkt, an dem das Arbeitsverhältnis beendet sein soll. Das ist der letzte Tag des Arbeitsverhältnisses und nicht der Tag, an dem die Kündigung ausgesprochen wird.

Die **Kündigungsfrist** ist der Zeitraum zwischen Kündigung und Kündigungstermin. Die Kündigung kann mündlich ausgesprochen werden, schriftlich erfolgen oder schlüssig sein. Schlüssig ist die Kündigung dann, wenn beispielsweise die Arbeitspapiere übergeben werden.

**Kündigungsfristen und -termine sind** bei Angestellten und Arbeiter/innen **unterschiedlich geregelt**. Bevor Sie kündigen, erkundigen Sie sich nach den für Sie geltenden Regelungen!

Wenn Sie gekündigt werden, können Sie unter bestimmten Voraussetzungen die **Kündigung anfechten**. Wichtig ist, dass Sie sofort nach Zustellung der schriftlichen Kündigung oder Ausspruch der Kündigung Kontakt mit dem Betriebsrat, mit der Arbeiterkammer oder mit Ihrer Gewerkschaft aufnehmen.

**Achtung:** Für die Anfechtung einer Kündigung gelten Fristen!

#### **Weitere Informationen:**

Beendigung des Arbeitsverhältnisses: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Arbeitsrecht griffbereit: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

### **5.3.2 Freier Dienstvertrag**

Folgende Merkmale kennzeichnen einen freien Dienstvertrag:

#### **Freie Dienstnehmer/innen**

- ▶ können sich bei der Arbeit vertreten lassen,
- ▶ können eigene Arbeitsmittel verwenden,
- ▶ sind nicht in die Organisation des Betriebs eingegliedert,
- ▶ werden normalerweise nach Stunden bezahlt,
- ▶ sind nicht oder nur gering persönlich abgesichert.

Im Unterschied zum Werkvertrag ist keine Erfolgsgarantie für ein bestimmtes Werk zu erbringen. Freie Dienstnehmer/innen, deren monatliches Entgelt die **Geringfügigkeitsgrenze** (2018: 438,05 Euro) übersteigt, müssen von der Arbeitgeberin/vom Arbeitgeber bei der zuständigen Gebietskrankenkasse angemeldet werden und sind somit krankenversichert. Ab dem 4. Tag der Arbeitsunfähigkeit (z.B. bei Krankheit) kann **Krankengeld** bezogen werden. Sie sind außerdem unfall-, arbeitslosen- und pensionsversichert und unterliegen den Bestimmungen des Insolvenzentgeltversicherungsgesetzes (IESG). Auch freie Dienstnehmer/innen haben einen Anspruch auf einen **Dienstzettel**.

**Achtung:** Freie Dienstnehmer/innen haben nur einen eingeschränkten arbeitsrechtlichen Schutz! Ohne Vereinbarung zwischen Auftraggeber/in und freier Dienstnehmerin/freiem Dienstnehmer besteht **kein** Anspruch auf Sonderzahlungen, Urlaub, Dienstfreistellung und Kündigungsschutz. Kündigungsfristen und -termine sind im Dienstvertrag enthalten oder es kommt das ABGB zur Anwendung.

**Geringfügig Beschäftigte** müssen von den Auftraggeber/innen unfallversichert werden. Es ist eine freiwillige Kranken- und Pensionsversicherung möglich, diese muss von den geringfügig Beschäftigten bei der zuständigen Gebietskrankenkasse eingereicht werden.

Freie Dienstnehmer/innen müssen Einkommensteuer leisten, wenn ihr Jahreseinkommen einen bestimmten Betrag übersteigt. Sie werden als Unternehmer/innen eingestuft und müssen beim Finanzamt eine Steuernummer beantragen.

#### **Weitere Informationen:**

Freier Dienstvertrag: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Geringfügige Beschäftigung: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

### 5.3.3 Werkvertrag und Neue Selbstständige

Ein **Werkvertrag** liegt dann vor, wenn jemand die Herstellung eines Werks gegen Entgelt übernimmt. Im Gegensatz zu Arbeits- bzw. freiem Dienstvertrag ist beim Werkvertrag **das Ergebnis der Dienstleistung entscheidend**. Geschuldet wird das Werk (die konkrete Leistung) oder ein bestimmter Erfolg.

#### Merkmale von Werkverträgen:

- ▶ persönliche und wirtschaftliche Unabhängigkeit von Werkbesteller/in
- ▶ die Tätigkeit muss nicht persönlich ausgeübt werden (Vertretungsrecht durch Dritte)
- ▶ die Werkunternehmerin/der Werkunternehmer verwendet eigene Arbeitsmittel
- ▶ und ist nicht in die Organisation der Werkbestellerin/des Werkbestellers eingebunden.

Der Werkvertrag ist mit der Erbringung des Werks erfüllt. Die Fertigstellung des vereinbarten Werks oder der Eintritt des Erfolgs bedeutet die automatische Beendigung des Schuldverhältnisses.

Es herrscht **Versicherungspflicht**. Egal wie viel Sie verdienen, Sie müssen sich bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft melden.

Unternehmer/innen, die ein Gewerbe betreiben, werden in Österreich auch Gewerbetreibende genannt. **Gewerbetreibende** üben ihre Tätigkeit im Rahmen von Werkverträgen aus. Allerdings benötigen Gewerbetreibende für die Ausübung ihrer Werkvertragstätigkeit eine Gewerbeberechtigung.

Unter „**Neue Selbstständige**“ fallen alle Personen, die berufliche Tätigkeiten ausführen, für die kein Gewerbeschein notwendig ist und die auch nicht unter Tätigkeiten für freie Dienstnehmer/innen fallen. Neue Selbstständige sind z.B. Autor/innen, Gutachter/innen, Übersetzer/innen, Psychotherapeut/innen.

Die Pflichtversicherung der Neuen Selbstständigen umfasst die Pensions-, Kranken- und Unfallversicherung sowie die Selbstständigenvorsorge. Im Bereich der Arbeitslosenversicherung gelten spezielle Regelungen.

**Neue Selbstständige** mit Werkverträgen haben ihre Tätigkeit in jedem Fall selbst bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) zu melden.

#### Weitere Informationen:

Werkvertrag: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft: [www.svagw.at](http://www.svagw.at)

Neue Selbstständige: [www.wko.at](http://www.wko.at)

#### Adressen:

##### AK Burgenland

Wiener Straße 7  
7000 Eisenstadt  
Tel.: +43 (0) 2682 740-0  
Internet: [bgld.arbeiterkammer.at](http://bgld.arbeiterkammer.at)

##### AK Kärnten

Bahnhofplatz 3  
9021 Klagenfurt am Wörthersee  
Tel.: +43 (0) 50 477-0  
Internet: [kaernten.arbeiterkammer.at](http://kaernten.arbeiterkammer.at)

##### AK Niederösterreich

AK-Platz 1  
3100 St. Pölten  
Tel.: +43 (0) 5 71 71-0  
Internet: [noe.arbeiterkammer.at](http://noe.arbeiterkammer.at)

##### AK Oberösterreich

Volksgartenstraße 40  
4020 Linz  
Tel.: +43 (0) 50 69 06-0  
Internet: [ooe.arbeiterkammer.at](http://ooe.arbeiterkammer.at)

<b>Adressen:</b>	
<b>AK Salzburg</b> Markus-Sittikus-Straße 10 5020 Salzburg Tel.: +43 (0) 662 86 87-0 Internet: <a href="http://sbg.arbeiterkammer.at">sbg.arbeiterkammer.at</a>	<b>AK Steiermark</b> Hans-Resel-Gasse 8–14 8020 Graz Tel.: +43 (0) 5 77 99-0 Internet: <a href="http://stmk.arbeiterkammer.at">stmk.arbeiterkammer.at</a>
<b>AK Tirol</b> Maximilianstraße 7 6010 Innsbruck Tel.: +43 (0) 800 22 55 22 Internet: <a href="http://tirol.arbeiterkammer.at">tirol.arbeiterkammer.at</a>	<b>AK Vorarlberg</b> Widnau 2–4 6800 Feldkirch Tel.: +43 (0) 50 258-0 Internet: <a href="http://vbg.arbeiterkammer.at">vbg.arbeiterkammer.at</a>
<b>AK Wien</b> Prinz-Eugen-Straße 20–22 1040 Wien Tel.: +43 (0) 1 501 65-0 Internet: <a href="http://wien.arbeiterkammer.at">wien.arbeiterkammer.at</a>	<b>Arbeiterkammer Österreich</b> Prinz-Eugen-Straße 20–22 1040 Wien Tel.: +43 (0) 1 501 65-0 Internet: <a href="http://www.arbeiterkammer.at">www.arbeiterkammer.at</a>
<b>ÖGB Burgenland</b> Wiener Straße 7 7000 Eisenstadt Tel.: +43 (0) 2682 770-0 Internet: <a href="http://www.oegb.at">www.oegb.at</a>	<b>ÖGB Kärnten</b> Bahnhofstraße 44 9020 Klagenfurt am Wörthersee Tel.: +43 (0) 463 58 70-0 Internet: <a href="http://www.oegb.at">www.oegb.at</a>
<b>ÖGB Niederösterreich</b> AK-Platz 1 3100 St. Pölten Tel.: +43 (0) 2742 266 55-0 Internet: <a href="http://www.oegb.at">www.oegb.at</a>	<b>ÖGB Oberösterreich</b> Weingartshofstraße 2 4020 Linz Tel.: +43 (0) 732 66 53 91-0 Internet: <a href="http://www.oegb.at">www.oegb.at</a>
<b>ÖGB Salzburg</b> Markus-Sittikus-Straße 10 5020 Salzburg Tel.: +43 (0) 662 88 16 46 Internet: <a href="http://www.oegb.at">www.oegb.at</a>	<b>ÖGB Steiermark</b> Karl-Morre-Straße 32 8020 Graz Tel.: +43 (0) 316 70 71-0 Internet: <a href="http://www.oegb.at">www.oegb.at</a>
<b>ÖGB Tirol</b> Südtiroler Platz 14–16 6020 Innsbruck Tel.: +43 (0) 512 59 777 Internet: <a href="http://www.oegb.at">www.oegb.at</a>	<b>ÖGB Vorarlberg</b> Steingasse 2 6800 Feldkirch Tel.: +43 (0) 5522 35 53-0 Internet: <a href="http://www.oegb.at">www.oegb.at</a>
<b>ÖGB Wien</b> Johann-Böhm-Platz 1 1020 Wien Tel.: +43 (0) 1 534 44-39 Internet: <a href="http://www.oegb.at">www.oegb.at</a>	<b>Pensionsversicherungsanstalt</b> Friedrich-Hillegeist-Straße 1 1021 Wien Tel.: +43 (0) 50 303-0 Internet: <a href="http://www.pensionsversicherung.at">www.pensionsversicherung.at</a>

## 5.4 **Bildungskarenz und Bildungsteilzeit**

Arbeitnehmer/innen können sich, um eine Ausbildung oder Weiterbildung zu absolvieren, kenzieren lassen.

Die **Bildungskarenz** kann bereits nach einer Mindestbeschäftigungszeit **von 6 Monaten vereinbart** werden, wenn die Arbeitgeberin/der Arbeitgeber zustimmt. Es gibt keinen Rechtsanspruch. Die **Mindestdauer** beträgt **2 Monate**; die Bildungskarenz dauert **maximal 12 Monate**.

In dieser Zeit wird Gehalt oder Lohn nicht weiterbezahlt, sondern die Arbeitnehmerin/der Arbeitnehmer erhält vom Arbeitsmarktservice **Weiterbildungsgeld** in der Höhe des zu gewährenden Arbeitslosengeldes bezahlt. Die Teilnahme an einer Weiterbildungsmaßnahme von mindestens 20 Wochenstunden (inklusive Lernzeiten) ist notwendig. Bei einem Studium gelten spezielle Regelungen.

Die **Bildungsteilzeit** ermöglicht eine Weiterbildung im aufrechten Arbeitsverhältnis. Sie reduzieren nach Vereinbarung mit der Arbeitgeberin/dem Arbeitgeber Ihre Arbeitszeit, um sich weiterzubilden. Es bedarf einer schriftlichen Vereinbarung zwischen der Arbeitnehmerin/dem Arbeitnehmer und der Arbeitgeberin/dem Arbeitgeber, die den Beginn, die Dauer, das Ausmaß und die Lage der Teilzeitbeschäftigung regelt.

### **Weitere Informationen:**

Bildungskarenz: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Bildungskarenz für freie Dienstnehmer/innen: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Bildungskarenz und Bildungsteilzeit: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

## 6. ANERKENNUNG VON AUSLÄNDISCHEN BILDUNGSABSCHLÜSSEN UND BERUFZULASSUNG

### 6.1 Allgemeine Informationen

#### Berufliche Anerkennung (Berufszulassung) in reglementierten Berufen:

Die Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen gilt nur für sogenannte reglementierte Berufe von **EU-/EWR-Bürger/innen und Schweizer Staatsbürger/innen**. Unter bestimmten Voraussetzungen gilt diese Regelung allerdings auch für Drittstaatsangehörige mit einer EU-/EWR- bzw. Schweizer Ausbildung.

Ein **Beruf gilt als reglementiert**, wenn die Aufnahme oder die Ausübung an den Besitz einer bestimmten Qualifikation, die durch Rechts- oder Verwaltungsvorschriften festgelegt ist, gebunden ist. Die erforderlichen Qualifikationen liegen dabei, je nach Beruf, auf verschiedenen Ausbildungsniveaus. Die Liste der reglementierten Berufe umfasst um die 100 Berufsbezeichnungen. Es ist Sache eines jeden Staats, die jeweiligen reglementierten Tätigkeiten und die Zulassung festzulegen.

Innerhalb der EU-/EWR-Staaten und der Schweiz **müssen** die Qualifikationen von Bewerber/innen aus diesen Staaten zu reglementierten Berufen **anerkannt werden**, wenn sie dort schon ein **Berufsrecht** besitzen.

In diesen Fällen ist ein **Anerkennungsverfahren nicht notwendig** und auch nicht möglich. Ebenfalls nicht erforderlich ist die **Nostrifikation** (Anerkennungsverfahren von Hochschulausbildungen) für die Zulassung zu einem weiterführenden Studium.

Wenn Sie **kein Berufsrecht** in Ihrem Herkunftsland bzw. derzeitigem Wohnsitzland besitzen, ist für die Ausübung einer reglementierten Tätigkeit ein Anerkennungsverfahren notwendig.

Wenn beispielsweise in Spanien die Voraussetzungen für die Ausübung des Architektenberufs durch die Eintragung in eine entsprechende Liste erworben wird und dies nicht erfolgt ist, dürfen Sie weder in Spanien noch in Österreich Ihren Beruf ausüben.

Unter **Nostrifikation** ist die Anerkennung eines ausländischen Studienabschlusses als gleichwertig mit dem Abschluss eines österreichischen Bachelor-, Master-, Diplom- oder Doktoratsstudiums durch die Universität oder Fachhochschule zu verstehen.

Wenn eine Nostrifikation erfolgt ist, bedeutet das eine Gleichstellung mit dem österreichischen Studienabschluss, das Recht auf Führung des entsprechenden österreichischen akademischen Grads und die Berechtigung zur Ausübung eines Berufs, der in Österreich mit dem Studienabschluss verbunden ist.

#### Studienabschluss:

Für Hochschulabschlüsse, die innerhalb der EU/EWR/Schweiz erworben wurden, ist meist keine Nostrifikation notwendig, außer Sie möchten im öffentlichen Bereich bzw. in gesetzlich reglementierten Berufen tätig sein (siehe oben).

Für Fragen zur Anerkennung ausländischer Studienabschlüsse, die Bewertung von ausländischen Hochschulqualifikationen, Empfehlungen zur allgemeinen Universitätsreife und Bestätigungen zur Führung akademischer Grade wenden Sie sich bitte an **ENIC NARIC AUSTRIA**.

#### Weitere Informationen:

ENIC NARIC AUSTRIA: [www.aais.at/](http://www.aais.at/)

Fragen zur **Bewertung von Ausbildungen für die Berufsausübung** können online eingebracht werden.

#### Weitere Informationen:

Anerkennungs-, Antrags- und Informationssystem (AAIS): [www.aais.at](http://www.aais.at)



Die Bewertung ausländischer Hochschuldiplome kann eine Alternative zum Nostrifikationsverfahren sein. Sie ist nicht bindend, aber relativ unbürokratisch zu erhalten. Die akademische Bewertung ausländischer Diplome kann beispielsweise bei der Arbeitssuche, Bewerbung und Vorsprache beim AMS sehr hilfreich und unterstützend sein.

### **Gleichhaltung von Lehrabschlüssen:**

Durch Schule und/oder Arbeit erworbene berufliche Qualifikationen im Sinne des Berufsausbildungsgesetzes (BAG) können – unabhängig davon, ob es sich um eine Ausbildung aus einem EU-/EWR-Staat handelt oder nicht – mit einem österreichischen Lehrabschluss gleichgehalten werden. Der entsprechende **Antrag muss beim Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort** gestellt werden.

Der Antrag auf Gleichhaltung kann – sofern er nicht abgewiesen wird – zu folgenden Ergebnissen führen:

- zur vollen Gleichhaltung
- zur Zulassung zum praktischen Teil der Lehrabschlussprüfung
- zur Zulassung zur außerordentlichen vollen Lehrabschlussprüfung

### **Weitere Informationen:**

Gleichhaltung einer ausländischen Berufsausbildung: [www.bmwf.gv.at](http://www.bmwf.gv.at)

### **Schulische Abschlüsse:**

Innerhalb der EU/EWR/Schweiz gilt die EU-Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, die einen unmittelbaren Berufszugang ermöglicht. Sollten Sie aufgrund Ihrer in der Schule erworbenen Berufsqualifikationen unmittelbar eine berufliche Tätigkeit ausüben wollen, ist keine Nostrifikation (Anerkennungsverfahren bei schulischen Ausbildungen) notwendig.

Die **Nostrifikation** ausländischer Zeugnisse beruht auf einem Vergleich des im Ausland absolvierten Schulbesuchs und der abgelegten Prüfungen mit den aktuellen österreichischen Lehrplänen. Falls einzelne Unterrichtsgegenstände oder Lehrstoffgebiete nicht ausreichend nachgewiesen werden können, müssen entsprechende Zusatzprüfungen abgelegt werden. Zuständig für die Nostrifikation eines ausländischen Zeugnisses ist ausschließlich **das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)** in Wien, aufgeteilt auf verschiedene Sektionen und mehrere Abteilungen.

Ausländische Zeugnisse können auch bewertet werden. Die **Bewertung** soll die Einschätzung des Werts im Ausland erworbener Schulabschlüsse erleichtern sowie eine grundsätzliche Beurteilung der Vergleichbarkeit mit einem österreichischen Schulabschluss ermöglichen.

**Die ausgestellte Bewertung unterstützt vor allem bei der Arbeitsplatzsuche.**

### **Weitere Informationen:**

Bewertung und Nostrifikation von ausländischen schulischen Zeugnissen: [www.asbb.at](http://www.asbb.at)

Die Bewertung ersetzt nicht die Anerkennung von Qualifikationen für den Zugang zu gesetzlich geregelten Berufen oder die Nostrifikation von Zeugnissen.

### **Weitere Informationen:**

Bewertung und Nostrifikation ausländischer Zeugnisse (Ansprechpartner/innen für schulische Abschlüsse): [www.bmb.gv.at](http://www.bmb.gv.at)

**Ausländische Reifezeugnisse** aus EU-/EWR-Staaten und der Schweiz werden österreichischen Reifezeugnissen gleichgestellt, wenn es sich um die **Zulassung zu einem Studium an einer österreichischen Universität** handelt. Allerdings müssen die ausländischen Reifezeugnisse aus Bildungssystemen stammen, die keine wesentlichen Unterschiede zum österreichischen Bildungssystem aufweisen. Wenn Unterschiede festgestellt werden, so kann die Universität oder Studienzugangsleitung zum Zweck der Studienzulassung die Gleichwertigkeit erklären, wenn beispielsweise noch Zusatzprüfungen abgelegt werden.

**Weitere Informationen:**

Anerkennungs-Wegweiser (informiert über Anerkennung und zuständige Institutionen):

[www.berufsanerkennung.at](http://www.berufsanerkennung.at)

Liste reglementierter Berufe in Österreich: [www.bmwf.gv.at](http://www.bmwf.gv.at)

Österreichische Universitäten und Fachhochschulen: [www.studieren.at/hochschuluebersicht](http://www.studieren.at/hochschuluebersicht)

Anlaufstellen zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse:

[www.anlaufstelle-erkennung.at/anlaufstellen](http://www.anlaufstelle-erkennung.at/anlaufstellen)

## 7. STEUERN

### 7.1 Einkommensteuer und Arbeitnehmerveranlagung

Wenn Sie selbstständig oder unselbstständig erwerbstätig sind, bezahlen Sie Einkommens- bzw. Lohnsteuer.

Je nachdem, ob Sie eine Arbeitsstelle in einem Unternehmen antreten oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben, sind unterschiedliche Regelungen zu beachten:

#### ► **Steuerpflicht bei Arbeitnehmer/innen:**

Arbeitnehmer/innen in Österreich müssen die Einkommensteuer nicht selbst an das Finanzamt abführen. Sie wird der Arbeitnehmerin/dem Arbeitnehmer in Form der Lohnsteuer vom Bruttogehalt abgezogen und von der Arbeitgeberin/dem Arbeitgeber an das Finanzamt abgeführt. Arbeitnehmer/innen können durch die Einreichung der Arbeitnehmerveranlagung im darauffolgenden Jahr beim Finanzamt zu viel bezahlte Lohnsteuer zurückerhalten. Eine **antragslose Arbeitnehmerveranlagung** erfolgt dann, wenn sich auf Grundlage der aus den Lohnzetteln bekannten Höhe der nichtselbstständigen Einkünfte für die Steuerpflichtige/den Steuerpflichtigen eine **Steurgutschrift** ergibt. In diesem Fall erhalten Steuerpflichtige unabhängig von einem Antrag zu viel bezahlte Lohnsteuer zurückerstattet. Die antragslose Veranlagung ist an bestimmte Voraussetzungen gebunden – beispielsweise dürfen keine weiteren Einkünfte vorhanden sein.

#### ► **Steuerpflicht bei selbstständig Erwerbstätigen (Neue Selbstständige, Werkunternehmer/innen und selbstständig Erwerbstätige mit Gewerbeschein):**

Für die Bezahlung der Einkommensteuer sind Selbstständige selbst verantwortlich. Die Steuerpflicht richtet sich nach dem steuerpflichtigen Jahreseinkommen. Beträgt dieses mehr als 11.000 Euro, müssen die Einkünfte versteuert werden. Bei erstmaliger Aufnahme der selbstständigen Tätigkeit ist beim zuständigen **Finanzamt** eine **Steuernummer zu beantragen**. Im Folgejahr muss erstmals eine **Einkommensteuererklärung** beim Finanzamt, das für Sie zuständig ist, eingereicht werden.

**ACHTUNG:** Wenn Sie eine Aktiengesellschaft oder eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gründen, zahlen Sie Körperschaftssteuer in der Höhe von 25 %! Erkundigen Sie sich in jedem Fall ausführlich bei einer Steuerberaterin/einem Steuerberater Ihrer Wahl.

#### ► **Steuerpflicht für freie Dienstnehmer/innen:**

Die Sozialversicherungsbeiträge von freien Dienstnehmer/innen werden von den Arbeitgeber/innen einbehalten, Steuern müssen von freien Dienstnehmer/innen selbst abgeführt werden. Wenden Sie sich an Ihr Finanzamt.

Im österreichischen Einkommensteuersystem gilt ein **progressiver sechsstufiger Steuersatz**. Das bedeutet: je mehr Sie verdienen, umso mehr Steuern bezahlen Sie.

Tarifstufen Einkommen in Euro – Grenzsteuersatz	
11.000 und darunter	0 %
über 11.000 bis 18.000	25 %
über 18.000 bis 25.000	35 %
über 25.000 bis 31.000	35 %
über 31.000 bis 60.000	42 %
über 60.000 bis 90.000	48 %
über 90.000 bis 1.000.000	50 %
über 1.000.000	55 %

Es wird zwischen Bruttogehalt/Bruttolohn und Nettogehalt/Nettolohn unterschieden. Das Nettogehalt ist das Einkommen, das übrigbleibt, nachdem Steuern und Sozialversicherungsbeiträge etc. abgezogen wurden.

#### Weitere Informationen:

Steuer und Einkommen: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)  
Brutto-Netto-Rechner: [bruttonetto.arbeiterkammer.at](http://bruttonetto.arbeiterkammer.at)  
Das Steuerbuch 2018: [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at)  
Die Arbeitnehmerveranlagung: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

#### Wer bezahlt Steuern?

- ▶ Arbeitnehmer/innen, und Pensionist/innen ab einem steuerpflichtigen Jahreseinkommen von mehr als 12.000 Euro. Die Steuern werden von Arbeitgeber/innen oder von der Pensionsversicherungsanstalt abgeführt.
- ▶ Neue Selbstständige, Gewerbetreibende und freie Dienstnehmer/innen ab einem Jahresgewinn von mehr als 11.000 Euro.

#### In folgenden Fällen muss – ohne Aufforderung durch das Finanzamt – eine Steuererklärung abgegeben werden:

Übersteigt Ihr Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit (Sie sind Arbeitnehmer/in) 12.000 Euro, müssen Sie, eine **Einkommensteuererklärung** oder eine **Erklärung zur Arbeitnehmerveranlagung** abgeben, wenn

- ▶ Sie neben lohnsteuerpflichtigen Einkünften andere Einkünfte (z.B. aus freien Dienstverträgen/Werkverträgen oder Vermietungen) von insgesamt **mehr als 730 Euro** erhalten haben. Es muss eine Einkommensteuererklärung (Formular E 1, E 1a) abgegeben werden.  
**Einreichfrist:** 30. April des Folgejahrs bzw. bei Online-Veranlagung 30. Juni des Folgejahrs;
- ▶ Sie im Kalenderjahr zumindest **zeitweise gleichzeitig 2 oder mehr lohnsteuerpflichtige Einkünfte** bezogen haben, die beim Lohnsteuerabzug nicht gemeinsam versteuert wurden (ist z.B. bei Firmenpension und ASVG-Pension der Fall). Es muss eine Erklärung zur Arbeitnehmerveranlagung (Formular L 1) abgegeben werden.  
**Einreichfrist:** 30. September des Folgejahrs;
- ▶ in Ihrem Einkommen keine lohnsteuerpflichtigen Einkünfte enthalten sind und Ihr Einkommen mehr als 11.000 Euro pro Jahr beträgt. Es muss die Einkommensteuererklärung (Formular E 1, E 1a) abgegeben werden.  
**Einreichfrist:** 30. April des Folgejahrs bzw. bei Online-Veranlagung 30. Juni des Folgejahrs;
- ▶ Sie Einkünfte aus nichtselbstständiger Tätigkeit bezogen haben und noch kein Lohnsteuerabzug erfolgt ist (Grenzgänger/innen, ausländische Pensionen).  
**Einreichfrist:** 30. April des Folgejahrs bzw. bei Online-Erklärungen: 30. Juni des Folgejahrs;
- ▶ Sie als **freie Dienstnehmerin/freier Dienstnehmer** Einkünfte erzielen und **noch keine Steuernummer** haben, melden Sie den Tätigkeitsbeginn **innerhalb eines Monats** beim zuständigen Wohnsitzfinanzamt. Steuerrechtlich gelten Sie als freie Dienstnehmerin/freier Dienstnehmer als selbstständig Erwerbstätige/r. Die Dienstgeberin/der Dienstgeber zieht bei freien Dienstverträgen daher keine Steuer ab, die Vorschreibung erfolgt im Nachhinein durch das Finanzamt. Sie bekommen ein entsprechendes Formular (E 1 und E 1a) zugesendet. Auch wenn Sie durch ein geringes Einkommen nicht steuerpflichtig sind, muss das Formular für die Einkommensteuererklärung auf jeden Fall ausgefüllt zurückgeschickt werden.  
**Einreichfrist:** 30. April des Folgejahrs bzw. bei Online-Erklärungen: 30. Juni des Folgejahrs).

## Weitere Informationen:

Freie Dienstnehmer/innen, Kapitel Steuerrecht: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Steuertipps: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Steuern und Finanzen: [www.usp.gv.at](http://www.usp.gv.at)

Wohnsitzfinanzämter: [service.bmf.gv.at](http://service.bmf.gv.at)

Steuern und Finanzen: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

## Adresse:

### **Bürgerservice des Bundesministeriums für Finanzen:**

Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr unter der Telefonnummer: + 43 (0) 50 233 765 zum Ortstarif erreichbar

### **Bundesministerium für Finanzen**

Johannesgasse 5

1010 Wien

Tel.: +43 (0) 1 514 33-0

Internet: [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at)

## 8. SOZIALE SICHERHEIT IN ÖSTERREICH

Die Sozialversicherung ist eine **Pflichtversicherung**: Jeder Betrieb, jedes Unternehmen bezahlt für jede Arbeitnehmerin/jeden Arbeitnehmer und deren/dessen Angehörige Sozialversicherungsbeiträge. Selbstständig Erwerbstätige mit Gewerbeschein, Neue Selbstständige und Werkunternehmer/innen müssen ihre Sozialversicherungsbeiträge selbst an die Sozialversicherung abführen.

Arbeitgeber/innen sind für die **Anmeldung ihrer Mitarbeiter/innen bei der Sozialversicherung verantwortlich**. Mit der Anmeldung zur Sozialversicherung erhält jede versicherte Person und jede Angehörige/jeder Angehörige eine **Sozialversicherungsnummer**. **Die Sozialversicherungsbeiträge werden** bei unselbstständig Beschäftigten (Arbeitnehmer/innen, freie Dienstnehmer/innen) **automatisch** von den Arbeitgeber/innen an das Finanzamt abgeführt.

Die Bezahlung der Sozialversicherungsbeiträge für Arbeitnehmer/innen ist in einen **Arbeitnehmer- und einen Arbeitgeberanteil** aufgeteilt. Die Arbeitgeberin/der Arbeitgeber sorgt dafür, dass beide Anteile an die zuständige Sozialversicherungsanstalt abgeführt werden.

Die **Höhe der Sozialversicherungsbeiträge** (sogenannte Beitragssätze) richtet sich danach, welcher Gruppe von Arbeitnehmer/innen (Arbeiter/innen, Angestellte, Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte etc.) man angehört.

In Österreich sind Arbeitnehmer/innen und freie Dienstnehmer/innen, deren Einkommen die Geringfügigkeitsgrenze (438,05 Euro monatlich für das Jahr 2018) übersteigt, in alle Teile der Sozialversicherung eingebunden.

**Geringfügig Beschäftigte** sind ebenso wie **Student/innen** nur in Teile der Sozialversicherung (Unfallversicherung) eingebunden. Für geringfügig Beschäftigte ist eine freiwillige Kranken- und Pensionsversicherung möglich. Student/innen können sich unter bestimmten Voraussetzungen kostenlos mitversichern lassen.

### Weitere Informationen:

Österreichische Sozialversicherung: [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)  
Beitragsrechtliche Werte, Beitragssätze 2018: [www.hauptverband.at](http://www.hauptverband.at)  
Leistungsrechtliche Werte 2018: [www.hauptverband.at](http://www.hauptverband.at)

### Leistungen aus der Sozialversicherung:

- ▶ **Krankenversicherung** inklusive Mutterschutz: Familien werden unter bestimmten Voraussetzungen kostenlos mitversichert; Kostenübernahme von ärztlichen Behandlungen, Spitalsaufenthalten, Vorsorgeuntersuchungen, Kinderbetreuungsgeld, Krankengeld, Pflege etc.
- ▶ **Unfallversicherung**: Absicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten und deren Folgen, z.B. Invalidität und Arbeitsunfähigkeit etc.
- ▶ **Pensionsversicherung**: Leistungen der Alterspension etc.
- ▶ **Arbeitslosenversicherung**: Leistungen bei Arbeitslosigkeit etc. (z.B. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe)

### Weitere Informationen:

Leistungen der Sozialversicherungsträger: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

## Adressen:

### Bundesministerium für Finanzen

Johannesgasse 5  
1010 Wien  
Tel.: +43 (0) 1 514 33-0  
Bürger/innenservice: +43 (0) 50 23 37 65  
Montag bis Freitag 8.00–17.00 Uhr  
Internet: [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at)

### Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

Stubenring 1  
1010 Wien  
Tel.: +43 (0) 1 711 00-0  
Bürger/innenservice: +43 (0) 1 711 00-86 22 86  
Montag bis Freitag 8.00–16.00 Uhr  
Internet: [www.sozialministerium.at](http://www.sozialministerium.at)

## 8.1 Krankenversicherung

In Österreich gibt es mehrere **Krankenversicherungsträger** (Krankenkassen/Sozialversicherungsanstalten), die dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger unterstellt sind. Welcher Krankenversicherungsträger für Sie zuständig ist, hängt einerseits vom Wohnort, andererseits von Ihrer beruflichen Tätigkeit ab. Es gibt **keine freie Wahl** des Versicherungsträgers, der Versicherungsträger wird zugewiesen!

Die Krankenversicherung ermöglicht beispielsweise die **kostenlose Behandlung** durch Ärzt/innen mit Kassenverträgen, in öffentlichen Spitälern/Krankenhäusern sowie **Krankengeldbezug**. Voraussetzung für eine kostenlose Krankenbehandlung ist die Vorlage der **e-card**, auf der die persönlichen Daten (Name, Versicherungsnummer etc.) der versicherten Person gespeichert sind. Eine e-card erhalten Sie für sich und Ihre Angehörigen bei Anmeldung zur Krankenkasse von Ihrem Krankenversicherungsträger binnen 14 Tagen zugesendet. Die Rückseite der e-card ist die **Europäische Sozialversicherungskarte**. Mit dieser ist eine kostenlose ärztliche Versorgung in den Ländern der Europäischen Union möglich.

**Krankenversicherung** besteht u.a., wenn man

- ▶ unselbstständig oder selbstständig erwerbstätig ist  
(**Achtung:** Geringfügig Beschäftigte werden auf Antrag krankenversichert!)  
oder
- ▶ Arbeitslosengeld/Notstandshilfe etc. bezieht  
oder
- ▶ eine Pension erhält  
oder
- ▶ Wochengeld, Kinderbetreuungsgeld bezieht.

**Familienangehörige** (u.a. Ehepartner/in, Lebensgefährt/in, eingetragene Partnerin/eingetragener Partner und Kinder, Enkelkinder, Pflegekinder und Stiefkinder) können **mitversichert** werden, wenn sie **ihren Wohnsitz in Österreich haben**. Kinder sind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs mitversichert. Kinder, Pflegekinder etc., die sich in Schul- oder Berufsausbildung befinden oder studieren, können unter bestimmten Umständen bis zum vollendeten 25. Lebensjahr kostenlos mitversichert werden.

Die **Mitversicherung** von Ehepartner/in bzw. Lebensgefährt/in mit Kindern **ist kostenlos**. Für die **Mitversicherung von kinderlosen Ehepartner/innen** bzw. Lebensgefährt/innen muss ein **Zusatzbeitrag** (3,4 % der Beitragsgrundlage der versicherten Person) entrichtet werden. Auch hier gibt es Ausnahmen.

Sie müssen die geplante Mitversicherung Ihrer Familienangehörigen bei der Arbeitgeberin/beim Arbeitgeber melden.

### Weitere Informationen:

Online-Ratgeber Mitversicherung von Angehörigen: [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)

Weitere **Leistungen** der Krankenversicherung sind beispielsweise Zahnbehandlungen, Rehabilitation, Hauskrankenpflege, Heilbehelfe, Leistungen im Bereich der Gesundheitsvorsorge, Untersuchungen im Rahmen des Mutter-Kind-Passes, Pflege.

Wenn Sie als Arbeitnehmer/in für längere Zeit erkranken, wird Ihnen zunächst der volle Lohn bzw. das volle Gehalt weiterbezahlt (sogenannte **Entgeltfortzahlung**), später die Hälfte. Danach erhalten Sie von der zuständigen Krankenkasse **Krankengeld**. Freie Dienstnehmer/innen und Selbstständige haben ebenfalls Anspruch auf Krankengeld. Sie erhalten Krankengeld bereits ab dem 4. Tag der Arbeitsunfähigkeit.

**Weitere Informationen:**

Krankengeld: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

**Rezeptpflichtige Medikamente** werden von Apotheken gegen eine **Rezeptgebühr** von 6 Euro (2018) eingelöst. Patient/innen müssen nur maximal 2 % ihres Jahresnettoeinkommens für Medikamente aufwenden. Wenn die Kosten für Medikamente diesen Betrag übersteigen, erhält die Patientin/der Patient automatisch eine **Rezeptgebührenbefreiung**. Auch Personen mit geringem Einkommen können auf Antrag von der Rezeptgebühr befreit werden.

**Unselbstständig Erwerbstätige** werden von ihrer Arbeitgeberin/ihrem Arbeitgeber beim zuständigen Krankenversicherungsträger (Krankenkasse/Sozialversicherungsanstalt) angemeldet, **selbstständig Erwerbstätige** (Neue Selbstständige, Werkunternehmer/innen mit Gewerbeschein etc.) **müssen sich selbst** beim zuständigen Krankenversicherungsträger (Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft) **anmelden**.

**Weitere Informationen:**

Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Kontaktdaten der Krankenkassen (SV-Träger): [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)

## 8.2 Unfallversicherung

Die Unfallversicherung umfasst **Leistungen**, die aus Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sowie aus dem Unfalltod von Erwerbstätigen hervorgehen.

Die Leistungen sind beispielsweise Unfallheilbehandlungen, Rehabilitation und Entschädigung bzw. Leistungen im Todesfall (z.B. Hinterbliebenenrente).

**Weitere Informationen:**

Unfallversicherung: [www.auva.at](http://www.auva.at)

Überblick zur Unfallversicherung: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

**Adressen:**

**Allgemeine Unfallversicherungsanstalt – AUVA, Hauptstelle**

Adalbert-Stifter-Straße 65  
1200 Wien  
Tel.: +43 (0) 5 93 93-0  
Internet: [www.auva.at](http://www.auva.at)

**Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger**

Kundmanngasse 21  
1031 Wien  
Tel.: +43 (0) 1 711 32-0  
Internet: [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)



## 8.3 Pensionsversicherung

Das Pensionsalter wird in Österreich derzeit von Frauen mit dem 60. Lebensjahr und von Männern mit dem 65. Lebensjahr erreicht.

### Für EU-/EWR-Bürger/innen und Schweizer Staatsbürger/innen gilt:

Sie erhalten eine Pension nach österreichischem Recht, wenn sie länger als 1 Jahr in Österreich erwerbstätig waren und Pensionsversicherungsbeiträge bezahlt haben. Versicherungszeiten unter einem Jahr werden in die Pensionszeiten, die in anderen Ländern erworben wurden, eingerechnet.

### Weitere Informationen:

Pension: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Mehrsprachige Informationen: [www.pensionsversicherung.at](http://www.pensionsversicherung.at)

Pension: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

### Adresse:

#### Pensionsversicherungsanstalt

Friedrich-Hillegeist-Straße 1

1021 Wien

Tel.: +43 (0) 50 303

Internet: [www.pensionsversicherung.at](http://www.pensionsversicherung.at)

## 8.4 Arbeitslosenversicherung

### 8.4.1 Finanzielle Leistungen

Für die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung (z.B. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe) ist in Österreich das Arbeitsmarktservice (AMS) zuständig.

### Weitere Informationen:

Leistungen des AMS für Arbeitsuchende: [www.ams.at](http://www.ams.at)

Public Employment Service Austria – Benefits: [www.ams.at](http://www.ams.at)

### 8.4.2 Bezug von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung aus dem EU-/EWR-Raum und der Schweiz während der Arbeitsuche in Österreich

Wenn Sie während der Arbeitsuche in Österreich einen Arbeitslosengeldanspruch aus dem EU-/EWR-Raum oder der Schweiz nach Österreich mitnehmen wollen, müssen Sie sich zunächst an die zuständige Arbeitsverwaltung in Ihrem Herkunftsland wenden, das Arbeitslosengeld dort beantragen und das **Formular U2 (Portable Document U2)** ausfüllen und bestätigen lassen. Dieses Formular beinhaltet u.a. die Frist für die Meldung bei der regionalen Geschäftsstelle in Österreich und die maximale Dauer des ausländischen Bezugs von Arbeitslosengeld in Österreich.

Nach Ihrer Meldung bei der zuständigen regionalen Geschäftsstelle des AMS in Österreich wird die ausländische Arbeitsverwaltung unverzüglich über Ihre Vormerkung zur Arbeitsuche in Österreich informiert. Das führt dazu, dass die ausländische Arbeitsverwaltung Auszahlungen an Sie vornehmen kann. Wenn innerhalb des auf dem Formular angegebenen Zeitraums keine Stelle in Österreich gefunden wurde, bleibt Ihr Leistungsanspruch nur dann gewahrt, wenn eine sofortige und rechtzeitige Rückreise ins Herkunftsland erfolgt. Bitte beachten Sie unbedingt die Informationen, die Sie in Ihrem Herkunftsland dazu erhalten!

### Weitere Informationen:

Arbeitslosenversicherung im EWR-Raum und in der Schweiz: [www.ams.at](http://www.ams.at)

### 8.4.3 Zusammenrechnung von Versicherungszeiten aus Beschäftigung im EU-/EWR-Raum und der Schweiz

Bei der Überprüfung der Anspruchsvoraussetzungen auf Leistungen aus der österreichischen Arbeitslosenversicherung, werden auch in den EU-/EWR-Staaten oder der Schweiz zurückgelegte Versicherungszeiten berücksichtigt, wenn Sie direkt vor der Antragstellung mindestens einen Tag in Österreich arbeitslosenversicherungspflichtig erwerbstätig waren (Ein-Tag-Regel). Um die Anrechnung der Versicherungszeiten in Österreich durchführen zu können, ist es notwendig, dass das **Formular U1 (Portable Document U1)** von der zuständigen Stelle der Arbeitsverwaltung im Herkunftsland ausgefüllt und bestätigt wird. Sie können dieses Formular in vielen Fällen auch elektronisch beantragen. Es beschleunigt die Beurteilung Ihres Anspruchs, wenn Sie dieses Formular bei der Antragstellung in Österreich bereits vorlegen können.

Bei **Grenzgänger/innen** werden die ausländischen Versicherungszeiten sofort berücksichtigt, die oben beschriebene Ein-Tag-Regel findet auf diesen Personenkreis keine Anwendung.

Für den **Bezug von Arbeitslosengeld** in Österreich müssen die **in Österreich geltenden Voraussetzungen** erfüllt werden.

Welche Voraussetzungen Sie erfüllen müssen, um in Österreich Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung zu erhalten, entnehmen Sie bitte den Informationen auf der AMS-Website (siehe Kapitel 8.4.1)

Zeiten einer selbstständigen Erwerbstätigkeit, die der Arbeitslosenversicherung unterliegen, werden bei der Anspruchsbeurteilung in Österreich ebenfalls berücksichtigt.

#### Weitere Informationen:

Arbeitslosenversicherung im EWR-Raum und in der Schweiz: [www.ams.at](http://www.ams.at)

### 8.5 Bedarfsorientierte Mindestsicherung/Sozialhilfe

Die **Bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS)**, auch **Sozialhilfe** genannt, ist für Personen vorgesehen, die über keine angemessenen finanziellen Mittel verfügen, um ihren Lebensunterhalt bzw. den ihrer Angehörigen ausreichend decken zu können. Mit der BMS sollen daher all jene Menschen unterstützt werden, die für ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft nicht mehr aufkommen können. BMS kann allerdings erst dann bezogen werden, wenn keine ausreichende finanzielle Absicherung durch andere Mittel (z.B. Einkommen, Leistungen aus der Sozialversicherung, Unterhalt etc.) oder Vermögen möglich ist.

Derzeit haben **EU-/EWR- Bürger/innen** in Österreich nur dann einen Anspruch auf die Bedarfsorientierte Mindestsicherung, wenn sie sich als Arbeitnehmer/innen in Österreich befinden bzw. schon länger als 5 Jahre in Österreich leben.

Die Höhe der Bedarfsorientierten Mindestsicherung ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt.

**Hinweis:** Erkundigen Sie sich daher bei der zuständigen Landesregierung über die Höhe der BMS bzw. über die Möglichkeit, die **Bedarfsorientierte Mindestsicherung als EU-/EWR-Bürger/in** in Anspruch nehmen zu können!

Die Entscheidung, ob Bedarfsorientierte Mindestsicherung/Sozialhilfe gewährt wird, trifft die jeweilige **Bezirksverwaltungsbehörde** (Bezirkshauptmannschaft, Magistrat in Städten, Sozialzentren in Wien). Diese nimmt auch Anträge entgegen und zahlt die BMS aus.

Personen, die Bedarfsorientierte Mindestsicherung beziehen und arbeitsfähig sind, werden beim Arbeitsmarktservice (AMS) zur Arbeitssuche vorgemerkt.

#### Weitere Informationen:

Mindestsichernde Leistungen, Beratung und Betreuung: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

## 9. LEBEN MIT KINDERN IN ÖSTERREICH

### 9.1 Mutterschutz

Der **Mutterschutz** für schwangere Frauen beginnt in der Regel **8 Wochen vor der Geburt** und endet **8 Wochen nach der Geburt**. In diesem Zeitraum herrscht **absolutes Beschäftigungsverbot**. Das Arbeitsverhältnis für **unselbstständig erwerbstätige** Frauen besteht während der Schutzfrist weiter fort.

Wenn Frauen von ihrer Schwangerschaft erfahren, sollten sie dies ihrer Arbeitgeberin/ ihrem Arbeitgeber melden. Ab dieser Meldung besteht **Kündigungs- und Entlassungsschutz**.

Während der Schutzfrist erhalten Arbeitnehmerinnen und freie Dienstnehmerinnen unter bestimmten Voraussetzungen einkommensabhängiges **Wochengeld**. Auch Bezieherinnen von Weiterbildungsgeld, Kinderbetreuungsgeld, Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe haben Anspruch auf Wochengeld.

Anspruch auf Wochengeld haben zudem **geringfügig Beschäftigte**, die nach § 19a ASVG in der Krankenversicherung selbstversichert sind. In diesem Fall beträgt das tägliche Wochengeld **9,12 Euro** (2018).

Informationen über die Höhe des Wochengelds sind bei der jeweils zuständigen Krankenkasse erhältlich. Vergessen Sie nicht, das Wochengeld zu Beginn des Beschäftigungsverbots zu beantragen.

#### **Zuständige Behörde:**

Krankenkasse

#### **Weitere Informationen:**

Wochengeld: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Für selbstständig erwerbstätige Frauen, die ein **Gewerbe** ausüben, ist **Betriebshilfe** vorgesehen, das heißt, für den Betrieb wird eine Ersatzarbeitskraft zur Verfügung gestellt. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht Anspruch auf **Wochengeld**. Die Auszahlung des Wochengelds gilt insbesondere für selbstständig erwerbstätige Frauen, die kein Gewerbe ausüben (Neue Selbstständige).

Betriebshilfe/Wochengeld wird allerdings nur dann gewährt, wenn die Pflichtversicherung in der Krankenversicherung aufrecht bleibt. Die Höhe des **Wochengelds** beträgt in diesem Fall 53,96 Euro pro Tag (2018). Betriebshilfe und Wochengeld müssen beantragt werden.

#### **Zuständige Behörde:**

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

#### **Weitere Informationen:**

Betriebshilfe und Wochengeld: [www.svagw.at](http://www.svagw.at)

Mutterschaftsleistungen für Unternehmerinnen: [www.usp.gv.at](http://www.usp.gv.at)

## 9.2 Mutter-Kind-Pass

Zu Beginn der Schwangerschaft erhalten werdende Mütter einen **Mutter-Kind-Pass**, in den **Vorsorgeuntersuchungen** des Ungeborenen und der Mutter sowie Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen des Säuglings und Kleinkinds eingetragen werden. Der Mutter-Kind-Pass ist beispielsweise bei Gynäkolog/innen, bei praktischen Ärzt/innen, in den Ambulanzen von Krankenanstalten mit Geburtshilfe-Abteilungen und in den Schwangerenberatungsstellen erhältlich.

Die Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen sind **Voraussetzung für den Erhalt des Kinderbetreuungsgelds** in voller Höhe.

Auch Personen, die nicht versichert sind und für die auch als Angehörige kein Anspruch besteht, können sich und ihr Baby kostenlos im Rahmen des Mutter-Kind-Passes untersuchen lassen.

### Weitere Informationen:

Vor der Geburt: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Mutter-Kind-Pass: [www.bmgf.gv.at](http://www.bmgf.gv.at)

## 9.3 Elternkarenz, Kinderbetreuungsgeld und Elternteilzeit

Unter **Elternkarenz/Karenz** versteht man den arbeitsrechtlichen **Anspruch auf Dienstfreistellung** nach der Geburt eines Kindes (gilt auch für Adoptiveltern und Pflegeeltern) und nach Beendigung des absoluten Beschäftigungsverbots. Die arbeitsrechtlich durch **Kündigungs- und Entlassungsschutz** abgesicherte Karenz dauert maximal bis zum Tag vor dem 2. Geburtstag des Kindes. Wollen Sie darüber hinaus in Karenz gehen, ist eine schriftliche Vereinbarung mit der Arbeitgeberin/dem Arbeitgeber unbedingt erforderlich. Karenz kann entweder nur von einem Elternteil oder abwechselnd von beiden Elternteilen in Anspruch genommen werden.

### Bekanntgabe der Karenzzeiten bei der Arbeitgeberin/beim Arbeitgeber:

Nimmt die Mutter zuerst die Karenz in Anspruch, muss sie ihre Dienstgeberin/ihren Dienstgeber spätestens am letzten Tag der Schutzfrist darüber informieren, ob bzw. wie lange sie Karenz in Anspruch nehmen möchte.

Nimmt der Vater zuerst die Karenz in Anspruch, muss er die Dienstgeberin/den Dienstgeber spätestens 8 Wochen nach der Geburt über Beginn und Dauer der Karenz informieren.

In der Karenzzeit erhalten Sie keine Entgeltzahlungen, Sie können aber, wenn die Voraussetzungen erfüllt werden, **Kinderbetreuungsgeld (KBG)** beziehen. Es gebührt allen Kindern, auch Pflege- und Adoptivkindern.

Freie Dienstnehmer/innen haben keinen Anspruch auf Karenz, jedoch auf Kinderbetreuungsgeld, wenn sie die Voraussetzungen erfüllen.

### Anspruchsvoraussetzungen für EU-/EWR-Bürger/innen und Schweizer Staatsbürger/innen:

Für **EU-/EWR-Bürger/innen** und **Schweizer Staatsbürger/innen** gilt die EWR-Verordnung 883/2004. Für die Auszahlung der Familienleistungen ist demnach vorrangig jener Mitgliedstaat zuständig, in dem ein Elternteil beschäftigt ist (Beschäftigungsstaat-Prinzip). Im Wohnsitzstaat gebühren eventuell Ausgleichszahlungen, wenn die Familienleistungen des Beschäftigungsstaats niedriger sind.

Ihren **rechtmäßigen Aufenthalt** in Österreich können Sie über die Anmeldebescheinigung oder den Lichtbildausweis für EWR-Bürger/innen für sich und Ihr Kind nachweisen.

Für grenzüberschreitende Sachverhalte (z.B. Grenzgänger/innen) gelten spezielle Regelungen!

### Weitere Informationen:

Kinderbetreuungsgeld – grenzüberschreitende Sonderregelungen: [www.bmfj.gv.at](http://www.bmfj.gv.at)

Es kann grundsätzlich zwischen 2 Varianten gewählt werden:

### **Variante 1: Kinderbetreuungsgeld-Konto (pauschale Leistung):**

Das pauschale Kinderbetreuungsgeld erhalten Eltern **unabhängig** von einer vor der Geburt des Kinds **ausgeübten Erwerbstätigkeit**.

Es kann flexibel zwischen 365 Tagen und 851 Tagen als **Anspruchsdauer** gewählt werden. Wechseln sich die Eltern ab, so verlängert sich die Anspruchsdauer auf 456 bis 1063 Tage. Die **Höhe** des Kinderbetreuungsgelds hängt von der Dauer des Bezugs ab. Das Kinderbetreuungsgeld beträgt zwischen 14,53 Euro und 33,88 Euro täglich.

Der Elternteil, der Kinderbetreuungsgeld bezieht, kann pro Jahr bis zu **16.200 Euro** oder bis zu 60 % der Letzteinkünfte aus dem Kalenderjahr vor der Geburt dazuverdienen.

### **Variante 2: Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld:**

Für diese Variante muss unmittelbar vor der Geburt des Kinds 182 Kalendertage eine kranken- und pensionsversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit in Österreich ausgeübt worden sein. Das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld in der Höhe von **80 % des letzten Nettoeinkommens** kann maximal 14 Monate bezogen werden (davon mindestens 2 Monate durch den Partner).

Bei dieser Variante kann der Elternteil, der Kinderbetreuungsgeld bezieht, **6.800 Euro** dazuverdienen.

Eltern, die sich den Bezug des Kinderbetreuungsgelds annähernd gleich aufteilen, erhalten außerdem einen **Partnerschaftsbonus** in der Höhe von 1.000 Euro.

Weiters gibt es einen **Familienzeitbonus für Väter** nach der Geburt des Kinds. Der Familienzeitbonus ist eine Geldleistung für erwerbstätige Väter, die sich unmittelbar nach der Geburt des Kinds intensiv und ausschließlich ihrer Familie widmen.

**Für EU-/EWR-Bürger/innen gilt:** Sie müssen ihren Lebensmittelpunkt in Österreich haben und im gemeinsamen Haushalt mit dem Kind leben. Der Familienzeitbonus beträgt 22,60 Euro täglich. Väter sind in dieser Zeit krankenversichert.

### **Zuständige Behörde:**

Krankenkasse (in Wien: Kundencenter für Kinderbetreuungsgeld).

Bezieher/innen von Kinderbetreuungsgeld und deren Kinder sind **krankenversichert**.

Während des Bezugs des Kinderbetreuungsgeldes oder im Anschluss daran kann um **Arbeitslosengeld und Notstandshilfe** angesucht werden.

### **Weitere Informationen:**

Eltern und Karenz: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Kinderbetreuungsgeld: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Kinderbetreuungsgeld – Zuverdienstrechner online: [www.gleich-berechnet.gv.at](http://www.gleich-berechnet.gv.at)

### **Elternteilzeit:**

Unter **Elternteilzeit** wird ein gesetzlich geregelter **Anspruch auf Herabsetzung der bisherigen Arbeitszeit** bzw. auf **Änderung der Lage der bisherigen Arbeitszeit** verstanden. Die Elternteilzeit besteht unter bestimmten Voraussetzungen längstens bis zum **7. Geburtstag** des Kinds. Eltern, deren Kinder ab dem 1. Jänner 2016 geboren werden, müssen die wöchentliche Normalarbeitszeit um mindestens 20 % reduzieren. Die verbleibende Arbeitszeit darf 12 Stunden nicht unterschreiten.

Das ist allerdings nur möglich, wenn

- ▶ der Betrieb mehr als 20 Mitarbeiter/innen beschäftigt,
- ▶ und das Arbeitsverhältnis zu Beginn der Elternteilzeit ununterbrochen mindestens 3 Jahre gedauert hat (inklusive Mutterschutz und Karenz),
- ▶ der Elternteil, der Elternteilzeit beantragt, im gleichen Haushalt mit dem Kind lebt.

Elternteilzeit kann auch gleichzeitig von beiden Elternteilen in Anspruch genommen werden. Die Bedingungen (Beginn, Dauer, Ausmaß und Lage) sind mit der Arbeitgeberin/dem Arbeitgeber zu vereinbaren. Besteht **kein Anspruch auf Elternteilzeit**, kann diese längstens bis zum 4. Geburtstag vereinbart werden.

#### Weitere Informationen:

Elternteilzeit: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

## 9.4 Familienbeihilfe

Für **EU-/EWR-Bürger/innen** und **Schweizer Staatsbürger/innen** gilt die EWR-Verordnung Nr. 883/04. Für die Auszahlung der Familienleistungen ist demnach vorrangig jener Mitgliedstaat zuständig, in dem ein Elternteil beschäftigt ist (Beschäftigungsstaat-Prinzip). Sind beide Elternteile in verschiedenen Staaten beschäftigt, so ist die Familienbeihilfe in dem Land ausbezahlt, in dem sich das Kind ständig aufhält (Wohnland-Prinzip).

Anspruch auf Familienbeihilfe besteht in der Regel für Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Österreich haben. Die Familienbeihilfe muss bei der zuständigen Behörde beantragt werden.

#### Zuständige Behörde:

Wohnsitzfinanzamt

Die **Höhe der Familienbeihilfe** hängt vom Alter des Kindes ab. Dazu kommen noch **Kinderabsetzbeträge** und **Zuschläge**, wenn 2 oder mehreren Kindern oder einem oder mehreren behinderten Kindern Unterhalt gewährt wird. Die Summe der Familienbeihilfe kann über den **Familienbeihilfe-Rechner** ermittelt werden.

Anspruch auf Familienbeihilfe hat jener Elternteil im gemeinsamen Haushalt, der diesen überwiegend führt. In Ausnahmefällen kann die Familienbeihilfe auch von Kindern bezogen werden.

Die Familienbeihilfe wird monatlich ausbezahlt.

#### Weitere Informationen:

Familienbeihilfe: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Familienbeihilfe: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Familienbeihilfe-Rechner: [familienbeihilfe.arbeiterkammer.at](http://familienbeihilfe.arbeiterkammer.at)

## 10. BILDUNGSWESEN IN ÖSTERREICH

### 10.1 Bildung und Ausbildung – Überblick

Die Betreuung von Kleinkindern und Vorschulkindern findet für Babys und Kleinkinder bis zu 3 Jahren in sogenannten **Kinderkrippen**, für ältere Kinder in öffentlichen und privaten **Kindergärten/ Kindergruppen** und **Vorschulen** statt. Der Bedarf an Kinderkrippen und Kindergärten ist oft größer als das Angebot.

Kleinkinder werden auch – besonders in Kleinstädten und in ländlichen Regionen – in Kleinstgruppen von sogenannten **Tageseltern** betreut.

Kinder, die dauerhaft in Österreich wohnen, sind in der Regel ab dem 6. Lebensjahr schulpflichtig. Die **Schulpflicht** in Österreich dauert 9 Jahre (vom 6. bis zum 15. Lebensjahr). Der Schulbesuch in öffentlichen Schulen ist kostenlos.

**Hinweis:** Ab 1. Juli 2017 ist die **Ausbildungspflicht bis 18 Jahre** in Kraft getreten. Diese gilt für alle Jugendlichen, die sich dauerhaft in Österreich aufhalten und die Pflichtschule im Schuljahr 2016/2017 oder danach abschließen.

Die Erziehungsberechtigten müssen dafür sorgen, dass Jugendliche nach Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht bis 18 Jahre eine weitere Ausbildung erhalten. Sie können beispielsweise eine weiterführende Schule besuchen, eine Lehre absolvieren oder aber auch sonstige Ausbildungen oder ein Praktikum machen.

Die ersten 4 Jahre der Schulpflicht werden in der **Volksschule/Grundschule** verbracht (Primarstufe), danach kann entweder eine **kooperative Mittelschule**, eine **Neue Mittelschule** oder die Unterstufe der **allgemeinbildenden höheren Schule** (Sekundarstufe 1) besucht werden.

Das 9. Schuljahr kann in einer **Polytechnischen Schule** oder in weiterführenden berufsbildenden Schulen (berufsbildende mittlere bzw. berufsbildende höhere Schulen), in der Oberstufe der allgemeinbildenden höheren Schule bzw. in einem Oberstufengymnasium absolviert werden (Sekundarstufe 2). Die **Polytechnische Schule** bereitet mit Praktika und Berufskundeunterricht auf Lehrausbildungen oder berufsbildende Schulen vor.

Für Kinder mit geistiger und/oder körperlicher Beeinträchtigung oder mit massiven Lerndefiziten gibt es Schulsonderformen (Sonderpädagogik/Inklusive Bildung) für die ersten 8 bis 9 Jahre ihrer Schulbildung (Schulen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf). Alternativ kann in der 9. Schulstufe ein sogenanntes **Berufsvorbereitungsjahr** absolviert werden. Im Anschluss daran ist eine **integrative Berufsausbildung** möglich.

Nach der 9. Schulstufe haben Jugendliche die Möglichkeit, eine Berufsausbildung in Form einer **Lehre/Lehrausbildung** (Berufsschule und Lehre – duales Ausbildungssystem) zu absolvieren, arbeiten zu gehen oder eine weiterführende Schule (Sekundarstufe 2) zu besuchen.

#### Weitere Informationen:

Das österreichische Bildungssystem: [www.bildungssystem.at](http://www.bildungssystem.at)

**Berufsbildende mittlere Schulen**, Ausbildungen in Gesundheitsberufen und **berufsbildenden höheren Schulen** berechtigen je nach Schulart zur einschlägigen Berufsausübung in einem oder mehreren Berufen. Absolvent/innen berufsbildender mittlerer Schulen können über einen Aufbaulehrgang die Diplom- und Reifeprüfung nachholen.

Der **Abschluss allgemeinbildender und berufsbildender höherer Schulen** – je nach Schulform mit Reifeprüfung oder Reife- und Diplomprüfung – berechtigt zum Besuch von Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen, Hochschulen und Universitäten (Einrichtungen der tertiären Bildung).

Jugendliche und Erwachsene, die über keine Reifeprüfung (in Österreich auch **Matura** genannt) verfügen, können den Zugang zu tertiären Bildungseinrichtungen über den zweiten Bildungsweg (**Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung, Berufsmatura, Externisten-Matura**) nachholen.

**Hinweis:** Es gibt für Schüler/innen mit **anderen Erstsprachen als Deutsch** spezielle Fördermaßnahmen. So finden beispielsweise Deutschkurse für schulpflichtige Kinder während der Unterrichtszeit und/oder am Nachmittag in der Schule statt. Fragen Sie an der jeweiligen Schule nach.

An einigen Schulen wird auch **Erstsprachenunterricht** (in der Muttersprache Ihres Kinds) angeboten. Es ist wichtig, dass Ihr Kind seine Erstsprache nicht vergisst. Fragen Sie auch hier nach, ob es ein muttersprachliches Angebot an der Schule Ihrer Wahl gibt.

#### **Weitere Informationen:**

Das österreichische Bildungssystem: [www.bildungssystem.at](http://www.bildungssystem.at)

Schule: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Online Schul- und Bildungsverzeichnis: [www.schulen-online.at](http://www.schulen-online.at)

Schul- und Bildungsführer: [www.bmb.gv.at](http://www.bmb.gv.at)

Schule, Lehre, Hochschulbildung: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Schüler/innen mit anderen Erstsprachen als Deutsch: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Schulen mit ausländischem Lehrplan, internationale Schulen: [www.herold.at](http://www.herold.at)

Schulservicestellen: [www.bmb.gv.at](http://www.bmb.gv.at)

Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung, Externistenprüfungen:  
[www.erwachsenenbildung.at](http://www.erwachsenenbildung.at)

Ausbildung bis 18: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

## **10.2 Unterricht und Ferienzeiten**

In Österreich ist das Schuljahr in 2 Teile (Semester) geteilt.

In den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland beginnt die Schule am ersten Montag im September, in den anderen Bundesländern am 2. Montag im September. Das Schuljahr endet mit Ende Juni bzw. Anfang Juli des darauffolgenden Jahrs. Zwischen den Schuljahren liegen 9 Wochen Sommerferien. In jeder Schule gibt es außerdem **Weihnachtsferien** (in der Regel zwischen 24. Dezember und 6. Jänner) und **Osterferien** (Dauer: 1,5 Wochen). Darüber hinaus bestimmen die Schulen über sogenannte **schulautonome Tage**. Jede Schule kann selbst entscheiden, wann sie diese zusätzlichen Tage schulfrei gibt.

Das 1. Semester endet im Februar, das 2. Semester startet ebenfalls im Februar, dazwischen liegt eine Woche **Semesterferien**.

**Gesetzliche Feiertage** sind unterrichtsfrei.

Der **Unterrichtsbeginn** ist in der Regel um 8.00 Uhr, es gibt aber auch Schulen, die schon um 7.30 Uhr oder erst um 8.30 Uhr oder später mit dem Unterricht starten.

#### **Weitere Informationen:**

Schulferien: [www.schulferien.org/oesterreich/ferien](http://www.schulferien.org/oesterreich/ferien)



### 10.3 Anmeldung in Kindergarten und Schule

Erkundigen Sie sich rechtzeitig am Gemeindeamt, im zuständigen Magistrat oder im Kindergarten und der Schule Ihrer Wahl, ab wann und wie lange Sie Ihr Kind zur Aufnahme anmelden können (Anmeldefristen/Einschreibefristen). In der Volksschule werden die Einschreibefristen auch **Schüler/inneneinschreibung** genannt. In der Regel melden Eltern ihre Kinder in der Volksschule in ihrer Nähe an.

Für Kinder, die bis zum 31. August 6 Jahre alt geworden sind, beginnt mit dem 1. Montag (in Wien, Niederösterreich, Burgenland) bzw. mit dem 2. Montag im September (alle anderen Bundesländer) die **allgemeine Schulpflicht** in der Volksschule.

Die Entscheidung über die Aufnahme in die Volksschule liegt bei der jeweiligen Landesschulinspektorin/ dem jeweiligen Landesschulinspektor. Dies gilt jedoch nur für öffentliche Schulen.

Bei der Anmeldung an **Privatschulen** sollten Sie Kontakt mit der Direktion aufnehmen. Die meisten Privatschulen sind konfessionelle Schulen, daneben gibt es auch einige Schulen, die nach einem eigenen Unterrichtsplan unterrichten. Nicht alle Privatschulen haben ein sogenanntes Öffentlichkeitsrecht. Zeugnisse von Schulen ohne Öffentlichkeitsrecht werden oft nicht anerkannt oder es werden keine offiziellen österreichischen Zeugnisse ausgestellt.

Bitte nehmen Sie Ihr Kind zur **Schüler/inneneinschreibung** mit, damit sich die Schuldirektorin/ der Schuldirektor einen ersten Eindruck von Ihrem Kind machen und die Schulreife feststellen kann. Die schulpflichtig gewordenen Kinder, die nicht schulreif sind, müssen in die **Vorschulstufe** aufgenommen werden.

**Unterlagen:** Welche Unterlagen und Dokumente (Meldezettel, Ausweis etc.) Sie zur Einschreibung mitnehmen müssen, erfahren Sie an der jeweiligen Schule.

Die Anmeldung in Schulformen **nach der Volksschule** erfolgt in vielen Fällen in den ersten 2 Wochen nach den Semesterferien. Erkundigen Sie sich bei der jeweiligen **Schulservicestelle** in Ihrem Bundesland.

**Wichtig:** Schulpflichtige Kinder können auch während des Schuljahrs mit der Schule beginnen. Melden Sie sich bei der **Schulservicestelle** und fragen Sie nach, wo es einen Schulplatz für Ihr Kind gibt.

Kinder und Jugendliche, die noch nicht ausreichend Deutsch sprechen, um dem Unterricht folgen zu können, werden als **außerordentliche Schüler/innen** aufgenommen.

In Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, im Burgenland und in Tirol ist der **Besuch öffentlicher Kindergärten kostenlos** oder es werden Kosten zum Teil rückerstattet.

Das **verpflichtende Kindergartenjahr** vor dem Schuleintritt ist in ganz Österreich kostenlos. Das bedeutet, dass alle Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren den Kindergarten besuchen (20 Wochenstunden ohne Mittagessen) müssen.

Kinder, die über die Mittagszeit hinaus den Kindergarten besuchen, erhalten dort **Mittagessen**. Erkundigen Sie sich rechtzeitig, ob auf die Essensgewohnheiten Ihres Kinds (z.B. fleischlos, kein Schweinefleisch etc.) Rücksicht genommen werden kann. Das Mittagessen ist entweder in den Kindergartenbeiträgen enthalten oder muss extra bezahlt werden.

#### Weitere Informationen:

Anmeldung in der Volksschule: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Schulreife: [www.schule.at](http://www.schule.at)

Schulservicestellen in den Bundesländern: [www.bmb.gv.at](http://www.bmb.gv.at)

## 10.4 Berufliche Erstausbildung – Lehre

Berufsausbildungen können in Österreich entweder in Form einer **Lehre** oder in Form einer **schulischen Ausbildung** (in berufsbildenden mittleren oder höheren Schulen mit praxisorientiertem Unterricht) absolviert werden.

In Österreich wird in etwa 200 Lehrberufen ausgebildet. Jugendliche, die eine Lehre absolvieren, erlernen ihren Beruf in einem Unternehmen/einem Betrieb und besuchen gleichzeitig die Berufsschule (**duales Ausbildungssystem**). Eine Lehre dauert je nach Lehrberuf zwischen 2 und 4 Jahren und endet mit der Lehrabschlussprüfung.

Zu Beginn der Lehre muss ein **Lehrvertrag** unterschrieben werden. Er regelt u.a. die Dauer der Lehrzeit. Bei Minderjährigen muss auch die gesetzliche Vertreterin/der gesetzliche Vertreter unterschreiben.

Die Ausbildungsinhalte der einzelnen Lehrberufe werden österreichweit durch sogenannte **Berufsbilder** reglementiert.

Um eine Lehrstelle zu finden ist es sinnvoll, sich an die nächstgelegene Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservices (AMS) zu wenden.

### Weitere Informationen:

Lehre: [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

Liste der Lehrberufe von A–Z: [www.bmwf.gv.at](http://www.bmwf.gv.at)

Lehre: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

Arbeitsmarktservice Österreich: [www.ams.at](http://www.ams.at)

## 10.5 Weiterbildung

Laufende Weiterbildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um beruflich erfolgreich zu bleiben. Zu den größten Weiterbildungsinstitutionen in Österreich gehören die Berufsförderungsinstitute (BFI), die Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI) und die Volkshochschulen (VHS).

**BerufsInfoZentren** (BIZ und BiWi) bieten sowohl einen umfangreichen Überblick über berufliche und schulische Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Österreich an als auch persönliche Beratung zu individuellen Aus- und Weiterbildungsfragen.

**Sprachkurse** werden in allen großen Weiterbildungsinstitutionen (WIFI, BFI, Volkshochschulen) und von Sprachinstituten angeboten.

Institutionen und Internetadressen:	
BFI	<a href="http://www.bfi.at">www.bfi.at</a>
WIFI	<a href="http://www.wifi.at">www.wifi.at</a>
Burgenländische Volkshochschulen	<a href="http://www.vhs-burgenland.at">www.vhs-burgenland.at</a>
Die Kärntner Volkshochschulen	<a href="http://www.vhsktn.at">www.vhsktn.at</a>
Verband Niederösterreichischer Volkshochschulen	<a href="http://www.vhs-noe.at">www.vhs-noe.at</a>
Verband Oberösterreichischer Volkshochschulen	<a href="http://vhs-verband-ooe.at">vhs-verband-ooe.at</a>
Volkshochschule Salzburg	<a href="http://www.volkshochschule.at">www.volkshochschule.at</a>
Volkshochschule Steiermark	<a href="http://www.vhsstmk.at">www.vhsstmk.at</a>
Volkshochschule Tirol	<a href="http://www.vhs-tirol.at">www.vhs-tirol.at</a>
Volkshochschulen Vorarlberg	<a href="http://www.vhs-vorarlberg.at">www.vhs-vorarlberg.at</a>
Die Wiener Volkshochschulen	<a href="http://www.vhs.at">www.vhs.at</a>
BerufsInfoZentren (BIZ)	<a href="http://www.ams.at">www.ams.at</a>
Berufsinfozentrum der Wiener Wirtschaft (BiWi)	<a href="http://www.wko.at">www.wko.at</a>

## 11. CHECKLIST FÜR DIE ÜBERSIEDLUNG NACH ÖSTERREICH

### Vor der Einreise nach Österreich:

Arbeitsmarktservice Österreich: [www.ams.at](http://www.ams.at)  
EURES-Website: [eures.europa.eu](http://eures.europa.eu)  
Checklist Umzug: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

### Unterlagen und Dokumente:

- ▶ **Reisepass** oder **Personalausweis** – auch minderjährige Kinder benötigen einen eigenen Reisepass
- ▶ andere **Personaldokumente** (z.B. Geburtsurkunde, Heiratsurkunde) mitnehmen
- ▶ **E-Forms/Portable Documents** (europaweit einheitlich gestaltete Formulare zur Anerkennung und Bestätigung von sozial- und arbeitsrechtlich relevanten Daten) für Sie und Ihre Familie
- ▶ **Mitnahme des Arbeitslosengelds:** Das von der Arbeitsverwaltung des Herkunftslands ausgestellte Formular **Portable Document U2** und die Bestätigung der Beschäftigungszeiten im Herkunftsland (**Portable Document U1**) müssen beim ersten AMS-Besuch vorgelegt werden, um entsprechende Ansprüche geltend machen zu können
- ▶ **Versicherung:** Mitnahme der europäischen Sozialversicherungskarte oder eines vergleichbaren Formulars (E 111) oder sonstiger Versicherungsschutz
- ▶ **Kraftfahrzeugpapiere:** Führerschein, Zulassung, andere für die Zulassung notwendige Dokumente oder Schriftstücke (z.B. EU-Betriebserlaubnis)
- ▶ **Zeugnisse, Diplome, Arbeitsbestätigungen, Dienstzeugnisse:** im Original und in deutscher oder englischer Übersetzung
- ▶ **Lebenslauf** und **Bewerbung:** auf Deutsch, CV auf Deutsch, wenn verlangt auch auf Englisch, Europass
- ▶ **Zeugnisse und Schulbesuchsbestätigungen** der Kinder in deutscher/englischer Übersetzung, die helfen, Ihre Kinder möglichst schnell in die richtige Schulstufe einzustufen

### Weiters:

- ▶ **Vermieter/in** und Behörden (Finanzamt, Energieversorger, Schulen etc.) im Herkunftsland im Bedarfsfall vom Umzug nach Österreich verständigen, rechtzeitige Kündigung von Mietverträgen etc.
- ▶ **Unterkunft** (Wohnung etc.) organisieren oder Hotel, Hotelpension reservieren
- ▶ Ausreichende **finanzielle Mittel**, um anfallende Kosten (Miete, Lebenshaltungskosten etc.) in den ersten Monaten zu decken
- ▶ für **Kranken- und Unfallversicherung** in Österreich sorgen
- ▶ **EU-Heimtierpass/Mikrochip** für den Umzug von Haustieren organisieren

### Nach der Einreise nach Österreich:

- ▶ **Arbeitsplatz vorhanden:**
  - Umgehende **Meldung bei Arbeitgeber/in**
  - Bei Arbeitsantritt Bestätigung über die **Anmeldung zur Sozialversicherung** verlangen
- ▶ **Auf Arbeitsuche:**
  - **Meldung** innerhalb des vorgegebenen Zeitraums bei der **regionalen Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservice Österreich (AMS)**; wenn beispielsweise ein Leistungsanspruch zwecks Arbeitsuche mitgenommen wurde, unbedingt Portable Documents U1 und U2 mitnehmen

### Allgemein gilt:

- ▶ Meldung binnen **3 Tagen** nach Einzug in Ihre Wohnung/Ihr Haus bei der zuständigen **Meldebehörde**
- ▶ Meldung bei der zuständigen **Sozialversicherungsanstalt** (gilt besonders für geringfügig Beschäftigte, Werkunternehmer/innen, Familienangehörige): Erhalt der Sozialversicherungsnummer und Sozialversicherungskarte **e-card**
- ▶ Eröffnen eines **Bankkontos**
- ▶ Ummelden des **Kraftfahrzeugs**
- ▶ Meldung bei der zuständigen Abteilung des Gemeindeamts oder des Magistrats, wenn Sie einen Hund mitnehmen („**Hundesteuer**“)
- ▶ Meldung beim zuständigen **Finanzamt** (Steuern, Familienbeihilfe)
- ▶ Anmelden von **Gas und Strom, Telefon, Fernsehen und Radio, Mobiltelefon**
- ▶ **Schulanmeldung** (Kontaktaufnahme mit Schule)
- ▶ **Anmeldebescheinigung** bei Verwaltungsbehörde (Bezirkshauptmannschaft, Magistratisches Bezirksamt) binnen 4 Monaten einreichen

## IMPRESSUM:

### Medieninhaber und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich  
Abteilung Service für Unternehmen und EURES  
Treustraße 35–43  
1200 Wien  
[www.ams.at](http://www.ams.at)

### Redaktion:

Mag. Helmut Gerl  
Mag. Martha Isabel Rojas Pineda

**Übersetzung und Lektorat:** a.b.t. austrian business translations

**Grafische Gestaltung und Layout:** cwgrafik, Wien

© **Grafiken und Fotos:** Titelseite: EU-Flagge mit Menschen: carlogardel - Fotolia;  
Österreichkarte: gagarych - Fotolia; S 4 Österreich Landkarte: cwgrafik, Wien

**Druckerei:** Druckerei Berger, Horn

Erschienen im Jänner 2018



Das Österreichische Umweltzeichen  
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686  
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

**Haftungsausschluss:** Das Arbeitsmarktservice Österreich/Abteilung Service für Unternehmen und EURES sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

Es können aus der Broschüre keinerlei Rechtsansprüche abgeleitet werden.

Das Arbeitsmarktservice Österreich übernimmt keine Haftung für Webseiten, die durch Verlinkung aufgerufen werden.

Links der Bundesministerien: vorbehaltlich Änderungen seitens der Bundesministerien.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.